

LEEZEN

Kurrier



Giro 2013

SONNE, SIEGER UND 9 NEUE MITGLIEDER

Fahrrad-Messe Münster

FREIZEIT - BLUMEN - FRÜHLING + FAHRRAD

Eurobike 2013

TRENDS UND E-BIKE ER-FAHRUNGEN



Mobilität zum Mitnehmen

FaltradAbo - noch flexibler unterwegs:

- ✓ **Bequem:** durchgängig mobil
(z.B. Rad – Bus – Rad)
- ✓ **Kostenlos:** Mitnahme in öffentlichen
Verkehrsmitteln
- ✓ **Inklusive:** jährliche Inspektion
- ✓ **Faltrad:** Link C3i von **tern**

*Unser Service ist exklusiv für: Kunden, die sowohl ein Verkehrsabo (gilt auch für 90 MinutenTicket) als auch einen Energievertrag bei der Stadtwerke Münster GmbH haben.

Jetzt Faltrad mieten für
nur 9,99 Euro/Monat*





Peter Wolter
1. Vors. ADFC-MS/Münsterland e.V.

Das Fahrrad ist jetzt Chefsache . . .

. . .oder wie soll man es deuten, wenn jetzt auch das Fahrrad bei der Bundeskanzlerin Angela Merkel angekommen ist und sie zum ersten Mal die weltgrößte Fahrradmesse, die Eurobike, in diesem Jahr in Friedrichshafen eröffnet hat? Nach der IAA, der Cebit und der Hannover Messe jetzt auch endlich die Eurobike. „Das Fahrrad ist ein wichtiger Verkehrsträger und Deutschland eine Fahrradnation geworden“; so die Kanzlerin in ihrer Eröffnungsrede. Das Fahrrad ist damit nicht nur in der Gesellschaft sondern auch endlich in der Spitze der Politik angekommen! Bleibt zu hoffen, dass das nicht nur im Wahljahr so ist. Erfreulich auch, dass es 2014 wieder die beliebte ADFC Entdeckerkarte

geben wird, nachdem das Bundesverkehrsministerium die Druckkosten übernimmt. Der Druck verzögert sich, da man noch nicht weiß, welches Konterfei als Bundesverkehrsminister erhalten wird.

Das Fahrradfahren gut für die Gesundheit und das Klima ist, ist heute jedem klar! Das unterstreicht auch noch mal imposant die Zahl von 4.619.855 Kilogramm CO², die allein bei der „Aktion mit dem Rad zur Arbeit“ in 2013 in Deutschland eingespart wurden.

Genug der Zahlen, denn viele finden sie auch noch in dieser Ausgabe, so z.B. im Bericht über die Eurobike, bei der Vorstellung der Radreisen 2014 oder bei der Faltradaktion mit den Stadtwerken. Apropos - das wäre auch ein tolles Weihnachtsgeschenk und dazu eine ADFC Geschenkmitgliedschaft...

Die Redaktion und ich wünschen Ihnen frohe Weihnachtstage und alles Gute für 2014!

TITEL

Giro 2013 6
 Eurobike 2013.....22
 Der Ritterschlag von Angela.....24

ADFC ORTSGRUPPEN

Dinkel – Radtour 8
 Werra - Tour 10
 Radreise in die Toskana Westfalens..... 13
 Spreewald – Berlin im Jahrhundertregen 16
 Einmal mit dem Fahrrad um die Welt..... 19

POLITIK & VERKEHR

Platz - Da Geld her25
 Verkehrspolitisches Grundsatzprogramm30
 Warendorfer SPD zu Besuch32

RECHT

Fußgängerzone.....38
 Bussgeldkatalog Münster.....40

TOURISTIK

ADFC Radreisen 201420
 Fahrradmesse in Münster 2/2014.....35
 International Cycling film Festival36

ADFC-KREISVERBAND

Sommerabschlussfest..... 7
 Dunkelzelt28
 Clubabende 2013/1429
 Wintercheck..... 31
 Alles E-Bike oder was?.....33
 Hollandrad - Spezialist Radschlag41

LITERATURTIPP

Fahrstil42
 Über Fahrräder und Fahrradteile.....43

IMMER DABEI

Editorial 3
 Inhalt 4
 Impressum 4
 Auslagestellen44
 Fördermitglieder45
 Vorteile46
 Mitgliedschaft.....47
 Termine48
 Fachgruppen/Service.....49
 Kontakt.....50

Titelbild:

Der Kiepenkerl, Professor Landois, ein Schutzmann und der tolle Bomberg (v.l.n.r.) gaben sich auf dem Giro! die Ehre



Impressum

Herausgeber ADFC MS/Münsterland e.V.
 Ausgabe Nr. 106, 26. Jahr, 4/2013
 Redaktion Peter Wolter (V.i.S.d.P.) (pw)
 Norbert Bieder (nb)
 Jutta Schlagheck (js)
 Wilhelm Beckmann (wb)
 Ernst Metzler (em)
 Andreas Bittner
 Anschrift Redaktion Leezen-Kurier
 Dortmund Str. 19
 48155 Münster
 medien@adfc-ms.de
 Satz, Layout Hugo Schroeter
 Fotos ohne Angabe vom Autor
 Druck Claßen-Druck
 Auflage 11.000 Exemplare
 Anzeigen Claßen-Druck
 Erscheinen Mrz., Jun., Sep., Dez.
 Nächste Ausgabe 1. März 2014
 Redaktionschluss 21. Februar 2014

Spendenkonto Sparda-Bank Münster

IBAN: DE72 4006 0560 0000 9007 02
 BIC: GENODEF1S08

Diese Zeitung wird nur durch Anzeigen finanziert. Nichtkommerzieller Nachdruck durch ADFC-Gliederung und Quellenangabe und gegen Beleg erlaubt, sofern nicht Rechte Dritter verletzt wurden.

Ein Hinweis für Nicht-Münsteraner:

Der Begriff „LEEZE“ entstammt dem westfälischen Masematte-Dialekt und steht schlicht und einfach für Fahrrad.

Erleben | Testen | Losfahren

Sicherheit beim Fahrradkauf: In der Erlebniswelt von Fahrrad-XXL finden Sie nicht nur mehr als 5000 Räder zur Auswahl, sondern auch professionelle Beratung und umfangreiche In- und Outdoor-Testmöglichkeiten. So fahren Sie garantiert sicher!



Fahrrad **XXL**
Hürter

Fahrrad XXL Hürter | Hammer Straße 420 | 48153 Münster
T 0251. 9 78 03-0 | Mo-Fr 9:30-19:00 Uhr | Sa 9:00-16:00 Uhr
www.fahrrad-xxl.de

GIRO 2013

BEI STRAHLENDEM SONNENSCHNEIN



Die Begeisterung für den Giro war groß – hier eine Durchfahrt am Grothues Kreisel in Everswinkel - Foto Gemeinde Everswinkel!

Einen Solosieg vor dem Schloss in Münster legte Jos van Emden hin. Wie Marcel Kittel konnte er damit den Sparkassen Münsterland Giro nach 2007 zum zweiten Mal gewinnen. Kittel musste leider mit einer Erkältung und Fieber kurzfristig seine Teilnahme absagen. Der 28-Jährige Jos van Emden vom Team Belkin setzte sich auf der Schlussrunde in Münster aus einer fünfköpfigen Ausreißergruppe durch und feierte nach 4:21:37 Stunden (47 KM/h) seinen ersten Sieg seit Juni 2010.

Zweiter wurde sein niederländischer Landsmann Tom Veelers vom Team Argos-Shimano, Platz drei holte Bahn-Weltmeister Iljo Keisse vom Team Omega Pharma Quick-Step. Nach verschiedenen Ausreißergruppen im ersten Teil des Rennens hatte sich die entscheidende Gruppe gut 60 Kilometer vor dem Ziel abgesetzt.

Nach der Absage des Top-Favoriten Marcel Kittel – der vierfache Tour-Etappensieger – hielt Top-Star Zeitfahr-Weltmeister Tony Martin die deutschen Farben hoch und zeigte sich im ersten Teil des Rennens immer wieder in Ausreißergruppen. In der entscheidenden Gruppe waren neben van Emden, Veelers und Keisse der Niederländer Dylan van Baarle und der Belgier Michael van Staeyen im «Benelux-Quintett» dabei.

Rick Zabel kam nach den 205 Kilometern von Beckum über Wadersloh, Sendenhorst, Everswinkel, Telgte und Ostbevern nach Münster als Sechster und damit bester Deutscher ins Ziel, Jan Dieteren vom Team Stölting wurde Neunter und rad-net ROSE-Profi Theo Reinhardt platzierte sich als Zehnter ebenfalls in der Top Ten. Tony Martin kam mit dem Feld ins Ziel und wurde 70ster.

Neben dem spannenden Geschehen auf der Piste wurde den Besuchern auf dem Schloss-

ADFC Sommerfest 2013

Börgels räumten ab

Am 22. September stand am Infoladen nicht das Fahrrad, sondern vor allem die Geselligkeit im Vordergrund. Bei milden Temperaturen fanden sich wieder



Peter Wolter bei der Schlüsselübergabe an Alfred Börgel (v.l.n.r.) knapp 300 Gäste vor der ADFC Geschäftsstelle mit insgesamt über zwanzig ehrenamtlichen Helfern des ADFC ein. Neben Kaffee und selbstgemachten Kuchen, schwangen Patrick und Karsten, unsere Grillmeister, gekonnt die Zange. Elmar Post stellte



Günter Maas mit seiner Eisenbahn mit Fahrrad Antrieb, mit einer maßstabgetreuen Installation die EU-Tempo-30-Aktion vor. Für die Eisenbahnfreunde unter den ADFC'lern baute Günter Maas seine mit einem Fahrrad elektrisch angetriebene Modell-Eisenbahn auf. Auch die Ergebnisse der Bundestagswahl wurden auf zwei Bildschirme übertragen. Um 18:30 Uhr hielt Peter Wolter die goldene Box mit den vielen Losen hoch und die jungen Glücksfeen Gesine Krol und Hendrick Heskamp fischten die Lose heraus. Am Ende der langen Verlosung gewann das schöne Tourenrad von AT-Zweirad zum zweiten Male Eggi und Alfred Börgel. /pw /Fotos: Matthias Wüstefeld



So sehen Sieger aus -Jos van Emden Giro-Sieger 2013
Foto: Radsportnews

platz ein buntes Programm rund um das Rad geboten. Neben Kunstradfahren, Trailbikern und Radfußballern gab es viele Fahrradhändler mit Neuheiten von der Eurobike und auch schöne Oldtimer von dem Verein Leezen-Kultur zu sehen. Auch der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Münster kann sich dem Sog des Giros nicht mehr entziehen und war zum vierten Mal mit seinem Infomobil präsent.

Wie wichtig die Anwesenheit vor Ort ist, zeigt alleine die Tatsache, dass neun neue Mitglieder (einschließlich Familienmitglieder) Mitglied wurden. Auf der VIP-Bühne der Sparkasse Münster wurden vom ADFC und der AOK Westfalen Lippe vier Wertgutscheine unter den Teilnehmern der Aktion 2013 „Mit dem Rad zur Arbeit“ vergeben. Die vier Gutscheine im Wert von je 125 Euro wurden vom Sparkassenverband Westfalen-Lippe gesponsert. Eine gelungene Veranstaltung, die Freude auf die nächste Auflage macht /pw

Dinkel-Radtour

NACH SCHÜTTORF, GILDEHAUS UND LOSSER



An der Gildehauser Ostmühle

Die ADFC-Ortsgruppe Lüdinghausen fuhr jetzt zu einer „Dinkel-Radtour“ in den Bereich Schüttdorf, Gildehaus und Losser in den Niederlanden.

29 TeilnehmerInnen aus Lüdinghausen und Ottmarsbocholt trafen sich nach einer Anreise mit privaten PKW und einem Radanhänger auf dem vereinbarten Treffpunkt auf dem Parkplatz am Freibad in Schüttdorf.

Um 9.20 Uhr erscholl nach dem Fertigmachen zum ersten Mal der Ruf „Aufsitzen“. Mit einer kleinen Runde durch Schüttdorf, mit Stopps vor dem Rathaus und an der Kirche, gewann die Gruppe hier einen ersten Eindruck. Über feste Waldwege ging es zum Kurbad Bentheim.

Hier gab der Tourenleiter wieder einige Informationen. Nach der Durchquerung des neuen

Ferienparks von Haus Lange traf die Gruppe auf den grenzüberschreitenden „Gildehaus-Dinkel-Radweg“. Das mitgebrachte Picknick wurde an einem größeren Unterstand am Wegesrand eingenommen.

Wie in einem Tunnel kamen sich die RadlerInnen auf einem rechts und links von Bäumen und Sträuchern bewachsenen schmalen Pättkes vor. Nur anhand der anderen Beschriftung „Fietspad“ erkannte man den Grenzübertritt beim Grenzstein 22 nach Holland. Die Route führte uns nun, unterstützt durch das holländische Knotenpunktsystem, durch große Kiefernwälder im Naturschutzgebiet „Lutterzand“, in dem sich die Dinkel bei Hochwasser jährlich ein neues verändertes Bett in den Sandverwehungen gräbt. Diese im Sand eingegra-



Unsere Radelgruppe



Sandverwehungen „Lutterzand“



Picknickpause

bene Dinkelschleife führte bei den RadlerInnen zu überraschten Gesichtern.

Trotz der erst 22 geradelten Kilometer wurde hier am Restaurant Paviljoen in herrlicher Natur eine Trinkpause eingelegt. Über Lossers touristischen Vorort „de Lutte“ ging es auf Teerstrecken jetzt etwas zügiger zum Freilichtmuseum „Erve Kraesgenberg“ mit bäuerlichen Gebäuden und Garten nach Losser. Nur wenige Kilometer weiter war das Kloster Bardel einen Stopp wert. Weiter führte uns die Dinkel-Route

nun durch das Gebiet der „Fürstlichen Tannen“, dem reizvollsten Teil auf deutscher Seite. Ein kurzer aber heftiger Anstieg brachte uns auf den Sandsteinrücken Gildehaus - Bentheim. Leicht dieses Wetter hinderte an einer guten Fernsicht ins Münster- und Emsland. Nach der Stärkung mit leckerem Kaffee und Kuchen in der „Villa Kunterbunt“ an der Gildehauser Ostmühle wurde die letzte Etappe am Schloss Bentheim vorbei über den Marktplatz zum Ausgangspunkt in Schüttorf unter die Räder genommen. Nach 61 Kilometern endete hier eine „Gott sei Dank“ regen-, unfall- und pannenfreie Radtour durch recht unterschiedliche Landstriche und Städtchen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.adfc-luedinghausen.de unter Rad-Routen. Hier kann auch der GPS-Track der Tour zum Nachradeln heruntergeladen werden.



<http://www.adfc-luedinghausen.de>

Werra-Tour

DES ADFC LÜDINGHAUSEN



An der Werraquelle

Lüdinghausen. Noch bei Regenwetter wurden in Lüdinghausen und Ottmarsbocholt das Gepäck der 25 RadlerInnen aus Lüdinghausen, Ottmarsbocholt, Biblis, Unna und Ostbevern und die Räder verladen.

Beim Start am Nachmittag lachte die Sonne. Von der Sigmundsburger Werraquelle radelte die Gruppe nach einer ausgiebigen Kaffee- oder Eispause in Friedrichshöhe zur Quelle bei Fehrenbach und musste auf dem weiteren Weg bei rund 320 Metern Gefälle auf 7,5 km über eine Schotterstrecke alle Sinne beisammen haben und oft kräftig die Bremsen ziehen. Unten wurde durchgezählt und die Räder kontrolliert. Alle waren ohne Sturz und Radschäden gut angekommen. Folgende Information einer Radlerin war für den Tourenleiter besonders erfreulich: sie hatte festgestellt, dass alle TeilnehmerInnen einen Helm tragen würden. Weil das Hotel am ersten

Zielort Eisfeld einige Kilometer außerhalb lag, wurde auf dem Marktplatz ein kleiner Zwischenstopp eingelegt. Nach dem Abendessen im Waldhotel besichtigte die Gruppe in einem alten Kontrollturm des ehemaligen Grenzüberganges zwischen Eisfeld, Thüringen und Rottenbach, Bayern, der jetzt zu einer Gedenkstätte eingerichtet war, Fotos aus der Region, Uniformen, Telekommunikationsmittel und ein Modell der tiefgestaffelten Grenzanlagen.

Am zweiten Tag mussten bei immerhin 36 bis 38 Grad öfter noch mittlere Anstiege überwunden werden, die natürlich zu tausenden Abfahrten reizten. Hildburghausen und das „Hennebergische Museum Kloster Veßra“ wurden eigenständig besichtigt und in Leutersdorf ließ man sich Sinn und Zweck der Kirchenburgen mit ihren Gaden erklären. In den in die Befestigungsmauer eingelassenen Kellern oder Räumen wurden Nahrungsmittel aufbewahrt, um

im Verteidigungsfall sich innerhalb der Schutzmauer der Kirchenburg zurückziehen zu können und zu überleben.



Pause an der Werra

Nach der Übernachtung in der Theaterstadt Meiningen radelten wir am dritten Tag durch die gut erhaltenen Fachwerkstädtchen Walldorf, Karnevalsstadt Wasungen und Breitungen, immer in Nähe der Werra zur Mittagspause am Jugendstil-Gradierwerk in Bad Salzungen. Immer wieder konnten wir zerstörerische Spuren des letzten Hochwassers auf weitläufigen Ackerflächen und am Radweg selber entdecken. Nach ausgiebiger Pause und weiteren ca. 12 km ging es eine Stunde später mit dem Förderkorb im Erlebnisbergwerk Merkers auf 500 Meter Teufe zum Höhepunkt dieser Radwanderung. Per Kleinlastwagen wurde die Gruppe 20 km mit Zwischenstopps und Erläuterungen zur Kaligewinnung durch den Berg zum Großbunker, in dem auch bekannte Musiker Konzerte vor bis zu 1.400 Gästen geben, und schließlich 300 Meter tiefer mit zum Teil 17 % Gefälle zur größten Kristallgrotte der Welt gefahren. Das Erstaunen aller TeilnehmerInnen wurde durch eine Laserschau noch erhöht. Mit Witz, Wissen und großer Geschicklichkeit steuerte der Führer das Auto über die unterirdischen Straßen und durch scharfe Kurven. In den mal engeren und mal breiteren Gängen hatte man ein überhöhtes Geschwindigkeitsgefühl.

Auf die Frage des Führers antworteten viele, er führe zwischen 45 bis 55 Stundenkilometer. Nein, das ging nicht, der Klein-LKW war auf 35 Stundenkilometer gedrosselt. Eine Stunde nach dem alle heil

und vielfach froh wieder das Tageslicht erblickten, rollten wir über die alte steinerne Brücke zur dritten Übernachtung nach Vacha rein.

Die Werra und der nach ihr benannte Radweg schlängeln sich durch das alte Grenzgebiet zwischen der DDR und der BRD. Deshalb wurde in Philippsthal eine einstündige Führung mit historischem Filmmaterial, das zum Teil von den amerikanischen Soldaten aufgenommen worden war, zum Leben in der Grenzregion und zum immer undurchdringlicherem tief gestaffelten Bau der Sperranlagen mitten in Deutschland besucht. Auf der ältesten erhaltenen Natursteinbrücke der neuen Bundesländer, in Creuzburg, war anlässlich der 800-Jahr-Feier der Stadt und der Segnung der Liboriuskapelle eine große Kaffeetafel aufgebaut. Hier wurden unsere RadlerInnen u. a. von der Landesmutter Frau Lieberknecht angesprochen.

Weiter ging es über durch das Hochwasser verdreckte oder auch beschädigte Radwege zur Übernachtung im Hotel Waldblick in Treffurt. Von der Chefin wurden wir mit freundlichen Worten, einem Lächeln und einer Begrüßungsrunde Kaltgetränke empfangen. Mit leckerem Essen, kühlen Getränken, Witz und Erzählen von Streckenerlebnissen wurde der Abend mit dem Wirtsehepaar um Mitternacht mit Liedern beendet.

Insgesamt muss man festhalten, dass der Tourismusverband sehr bemüht war durch ausgeschilderte Umleitungen und schon ausgeführte Reparaturen die Radler sicher zum nächsten Übernachtungsort zu führen.

Am Sonntagmorgen hieß es schon um 8.30 Uhr wieder „Aufsitzen“. Nach einer Stunde radelten wir durch schicke historische Straßenzüge in Wanfried zur „Schlag“, dem alten Wehrhafen. Heinz Reuter gab Einblick in die Transportmöglichkeiten vor hundertfünfzig und mehr Jahren und wie wichtig Wasserwege für einen schnelleren Transport mit mehr Ladung waren. Er wies aber auch auf die Kleinstaaterei in Deutschland mit den vielen Stopps und Zöllen hin. Heute hatten wir die längste Etappe von ca. 85 km vor uns. Am „Brunnen vor dem Tore“ Allendorfs, hier soll Wilhelm Müller das Lied unter der Linde ge-



Gradierwerk Bad Salzigun

textet haben, wurde ein kurzer Stopp zur Erinnerung eingelegt, bevor die 25 „gelben Männchen“ durch einige romantische Fachwerkstraßen in Allendorf zur Mittagspause an die Saline und durchs Södertor in Bad Soden rollten. Nach 1 1/4 Stunde startete man wieder über sehr naturnahe Radwege, die nach dem Hochwasser mit einer Planierraupe schon wieder plan geschoben waren, zur Kaffeepause in die Kirschenstadt Witzenhausen. Am Weserstein, dort „Wo Werra sich und Fulda küssen“, in Hannoversch-Münden, verbrachte die Gruppe den letzten gemeinsamen Abend mit einer kleinen Brauereiführung und einem leckeren und reichhaltigen Menü im Ratsbraukeller. Jetzt lagen fünf Tage Radwanderung mal bergan, aber insgesamt ca. 700 m bergab bei meist sonnigem Wetter hinter der Gruppe.

Auf der sechsten Etappe zeigte die Weser den Weg von Hann-Münden nach Bad Karlshafen. Hier muss-

te aus den mitgeführten Taschen mehrfach das Regenzeug herangeholt werden. Einige kurze kräftige Anstiege, besonders nach Kurven, brachten einige Radler noch stark ans Schnaufen oder gar runter vom Rad. Insgesamt muss man festhalten, dass die unterschiedlich ausgestatteten RadlerInnen, ob mit Kettenschaltung, Fünf- bis Siebengang-Naben-schaltung oder die Pedelecnutzer meist gut harmonierten. Im Kloster Bursfelde gab Heinz Reuter wieder einige Erläuterungen zur Entstehung und wechselvollen Geschichte dieser Anlage.

Gerne hätte der Tourenleiter die Weser über eine Gierseilfähre gewechselt. Doch durch das Regenwetter und Unterstellen hatten wir Zeit verloren und die Stimmung war nicht danach. Nach Überquerung der Weser in Gieselwerder und Überlegung, ob man den Bus bis hier kommen lassen sollte, entschied sich die Gruppe, da es jetzt trocken war, für das Weiterradeln. Nach gesamt 383 km und jetzt einer ausgiebigen Pause in Bad Karlshafen am Schiffsanleger wurden die Räder in den bereitstehenden Bus mit Radanhänger verladen.

Am Abend trafen die RadlerInnen dank Vorsicht, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft, bis auf leichtere Stürze, doch unfallfrei, per Bus und Radanhänger wieder in Ottmarsbocholt und Lüdinghausen ein.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.adfc-luedinghausen.de. Hier kann auch der GPS-Track der Tour abgerufen werden.

Der **Hollandrad** - Spezialist
Gazelle / Sturmey-Archer Service-Point

Rad Schlag

Geiststr. 48
48151 Münster
Tel. 0251 - 89 99 65 8 www.radschlag-ms.de

 **Gazelle** SPARTA COVE BATAVUS **KTM**

Radreise in die Toskana Westfalens

Wo ist denn das?, höre ich schon einige Leser sagen. Italien ist ganz falsch - das Gebiet der Toskana Westfalens, erstreckt sich ungefähr auf das Dreieck Detmold – Bad Driburg – Höxter. Die Touristiker nennen die Region so, weil die Hügel hier sanft, weit und mit bunten Feldern versehen sind. Ab und zu gibt es auch schlanke Solitärbäume (Säuleneichen, Eiben, etc.), die von weitem aussehen wie die Zypressen des Südens.

Der Anfang der Radreise im August 2013 war gar nicht südlich, fing es doch nach Detmold, der alten lippischen Residenzstadt, bald an zu regnen. Im Teutoburger Wald, nahe der Externsteine, ging es richtig los und zudem auch noch zügig hoch. Bald war der Regen auch schon vorbei und wir konnten ein paar schöne Bilder vor den Externsteinen machen. Dem Betrachter bleibt es immer wieder ein Rätsel, wie diese Steine dorthin gekommen sind. Nicht von ungefähr, gibt es daher dazu die abenteuerlichsten Geschichten. Selbst die Namensgebung ist nicht ganz eindeutig. Gemäß einer Herleitung von der alten niederdeutschen Landschaftsbezeichnung Egge für einen lang gestreckten Hügelkamm oder einen Felsgrat würde der Name Egerstein also im Sinne von „Steine an der Egge“ anzunehmen sein. Dies trifft geografisch gleich doppelt zu, da die Felsen einerseits selbst einen lang gestreckten Grat bilden und sie andererseits fast genau am Beginn des Egge Gebirges liegen.

In Horn, dem historischen Stadtteil von Horn-Bad Meinberg, machten wir unter Sonnen- bzw. besser Regenschirmen unsere Mittagsrast. Bald darauf kam auch wieder die Sonne zum Vorschein und wir setzten unsere Radreise entlang des Silberbaches fort bis zum Wasserschloss Vinsebeck. Weiter ging es am wunderbar mäandrierenden Heubach bis Eichholz entlang. Hier querten wir die Bahnstrecke Altenbecken –



Vor dem Oberhof in Holzhausen

Hannover und fuhren alsbald in der berühmten Käsestadt Nieheim ein. Bevor wir in unserem familiengeführten Hotel Berghof landeten, wo wir drei Tage verweilen wollten, inspizierten wir vier der fünf Museen: Brauereimuseum, Käsemuseum, Schinkenmuseum und das Brotmuseum. Das Sackmuseum wird noch später erwähnt. Alle zusammen nennen sich das „Westfalium Culinarium“ und dies, wie alle feststellen konnten, zu Recht. Wird hier doch anschaulich gezeigt, wie viel Mühe die Menschen darauf verwenden, Lebensmittel nicht nur längere Zeit haltbar, sondern auch genussvoll zu machen. Im Hotel Berghof warteten Frau und Herr Reinike schon darauf uns mit herrlichen Köstlichkeiten zu bewirten, und das Beste – das ging so Abend für Abend. Danach saßen wir meist auf der großen Terrasse mit weitem Blick ins Eggegebirge und



Alte Steinbrücke über der Netze

Weserbergland und ließen bei einem Umtrunk und teilweise Sonnenuntergang den Tag gemütlich ausklingen.

Am nächsten Tag statteten wir Annette Droste von Hülshoff einen Besuch ab, oder besser gesagt, dem Haus ihres Onkels August von Haxthausen in Böckendorf, den sie dort öfters im Sommer besuchte. Hier spielte sich auch der Mord ab, den Annette später in der Novelle „Die Judenbuche“ niederschrieb. Wir hatten mächtig Glück, stand doch gerade der Mieter des Hauses vor der Tür und bat uns freundlich herein, als er hörte, wir seien extra mit Rädern von Münster angereist, um diesen Ort zu besichtigen. Nach ein

paar interessanten Erklärungen, die er zu jedem Bild im Foyer gab, mussten wir weiter ins schöne Brakel. Nun war es schon so warm geworden, das einige ihre Füße in die Brucht hielten, die teilweise unter den Häusern hindurch ihren Weg findet. Darauf erreichten wir die Netze, die uns den Weg bis zur Weser zeigte. Schöne Örtchen wie Hembesen, Ottbergen oder Wehrden streift sie dabei. In Wehrden an der Weser nahmen wir die Fähre, die uns sicher ans andere Ufer ins Bundesland Hessen brachte. Da wir noch viele Kilometer vor uns hatten und es ziemlich warm geworden war, haben wir abgestimmt, nicht den Fürstenberg mit der Porzellanmanufaktur zu erklimmen. Dafür

www.aktiv-reisen-bb.de

Die schönsten Radtouren in Berlin und Brandenburg

Aktiv-Reisen-Berlin-Brandenburg, Sperlingshof 28, 14624 Dallgow-Döberitz
Tel. 03322.25616 - Fax 03322.25614 - info@aktiv-reisen-bb.de

Nutzen Sie 10% Frühbucherrabatt auf alle Buchungen bis zum 31.01.2013





Vor dem Bröckerhof in Böckendorf
ging es ohne Kletterpartie wunderschön an der Weser entlang zum Kloster und Schloss Corvey. Nach einer Kaffeepause sahen wir uns reichverzierte Häuser der Weserrenaissance in Höxter an und machten uns auf den langen Rückweg nach Nieheim.



Schloss Vinsebek

Am dritten Tag fuhren wir zum Schiedersee und sprangen zur Abkühlung auch gleich hinein. Klar – ein Abstecher zum Schloss und Schlossgarten musste auch sein, bevor wir im mittelalterlichen Schwalenberg unsere Mittagsrast machten. Nun sputeten wir uns zurück, denn Ulrich Pieper holte uns um 15 Uhr vom Hotel mit seinem Planwagen und zwei echten westfälischen Kaltblütern ab. Ulli brachte es fertig, mit uns eine Planwagenrennen auf einer Materstrecke im Galopp zu machen, so dass kein Auge trocken blieb. Ein paar blaue Flecken waren kostenlos inbegriffen. Danach ging es zum Kaffee und Kuchen ins Sackmuseum. Ulli zeigte uns im Anschluss die weit über tausend Exponate, die alle irgendwie etwas mit einem Sack zu tun hatten. Vom Geld-

sack, Seesack, Postsack Leichensack bis zum Pfeffersack und zum Kotzbeutel, ist wirklich alles, auch alles vertreten. Auch hier gab es wieder viel zu lachen, wenn Ulli Dönekes erzählte oder wie er manchmal über drei Ecken an seine Ausstellungsstücke gekommen ist.

Der letzte Tag führte uns nach Bad Driburg, in einen der schönsten europäischen Landschafts-



Markt in Brakel

parks des Grafen von Oeynhausen-Sierstorpff. In den festlichen Räumlichkeiten dort machten wir eine feudale Mittagsrast, bevor wir uns die Höhen des Teutos vornahmen.

Dank Ulli Beckmann, einem ADFC Tourenleiter aus Münster, hatten ich vor Wochen schon den Tipp bekommen, dass der Rehbergtunnel zwischen Altenbeken und Langeland wegen Bauarbeiten ein paar Monate gesperrt ist. So hatte ich gleich meine Tour „umgestrickt“ und habe die Rückfahrt ab Bahnhof Altenbeken und nicht ab Höxter geplant. Als wir nach einigen Serpentinien oben waren, musste ich den Mitradlern ein Lob aussprechen, da sie so tapfer ohne Murren durchgehalten haben. Im Zug waren dann alle Mühen wieder schnell vergessen. Bald schon wurde wieder gelacht und man lobte die Radreise über den Klee.

2015 wird sich zeigen, wie viel davon über geblieben ist, denn dann habe ich vor, diese schöne Landschaft und das tolle Hotel Berghof in Nieheim wieder anzuradeln /pw

SPREEWALD – BERLIN

IM JAHRHUNDERTREGEN



Hier bei der Ankunft ahnt noch keiner was von den Abenteuern (1)

Fünf Pannen, vier Stürze, ein Sturz auf der Rolltreppe, ein Fahrradschloss musste geknackt werden und eine doppelte Acht im Hinterrad. Wem das nicht reicht - dazu kamen noch zwei Tage Radeln unter dem Jahrhundertregen zum Teil im Gewitterbegleitung in Brandenburg. Doch immer der Reihe nach.

15 unentwegte Radler stiegen nach einer entspannten 5,5 stündigen Bahnfahrt in Lübben im Spreewald am 30. Juni guten Mutes aus dem Zug, konnten sie doch nicht ahnen, was ihnen an Abenteuern noch bevorstand.

Eigentlich muss es ja in der sorbischen Sprache Lubin und nicht Spreewald sondern Blota

heißen. Aber diese Zeiten, als in der Lausitz im Bereich zwischen Oder und Spree die Sorben noch die Mehrheit bildeten, sind lange vorbei. Man schätzt den Bevölkerungsanteil heute auf rund 50.000 Sorben, von denen aber auch nur noch wenige sorbisch Sprechen. Die sorbischen Trachten kann man bei Festen noch öfter sehen und noch mehr das sorbische lesen, da fast alle Schilder in deutsch und sorbisch beschriftet sind (siehe Bild vor dem Bahnhof).



Die Radler machten erst eine der schönen und hier traditionsgemäßen Kahnfahrten auf der Spree mit, als ich als Tourenleiter auf dem Handy eine Unwetterwarnung bekam. Wir wollten daher schnell auf die Räder nach der Kahnfahrt. Jedoch hatte Heinrich ein Problem, sein Fahrradschlüssel war weg. Oh Schreck! Alles suchte den Schlüssel krampfhaft auf dem

Radtouren-Tipp:

Die Perlen der Wasser Schlösser!

Rund um Lüdinghausen entdecken Sie auf drei lockeren Etappen (30 – 40 km) die **Wasserburgen Vischering** und **Lüdinghausen** sowie die **Schlösser Nordkirchen** und **Westerwinkel**. Münsterländer Parklandschaft inklusive!

[3 Etappen, 2 x ÜF im DZ, ab 2 Personen ganzjährig für Sie organisiert, **119,00 Euro pro Person** – inkl. Gepäcktransfer, Eintritt Burg Vischering, Karten- und Infomaterial • Infos unter: **Tel. 0 25 91 7 80 08**]

Lüdinghausen Marketing · www.luedinghausen-tourismus.de

Boden bis zum Inneren des Kahns. Alles blieb erfolglos, so dass der Tourenleiter nach einer Tankstelle Ausschau hielt um einen Bolzenschneider zu bekommen. Zum Glück war diese nicht allzu weit und nach 45 minütiger Verspätung konnten endlich alle aufsitzen und an den Weg an der Spree entlang abfahren. Wir waren kaum eine halbe Stunde unterwegs, als der Regen langsam einsetzte und stetig mehr wurde. Wir fuhren gerade an einem der zahlreichen Seen entlang, als der Ruf von hinten erschallte: „Gerda hat 'nen Platten!“ Also Reifen runter und Schlauch flicken. Bei dem feuchten Wetter wollte der Kleber nicht richtig aushärten. Das rächte sich prompt, denn nach nicht 5 Kilometern war er wieder platt. Nun wurde gleich ein neuer Schlauch eingezogen und weiter ging es. Jetzt wurden die Wege sandiger und der Regen immer heftiger mit Starkwind und auch Gewitter. Da es aber immer noch höhere Bäume am Wegesrand gab, die ein Blitz immer noch vor uns bevorzugen würde, fuhren wir weiter. Zeitweilig sahen wir nicht mehr vor lauter Wasser auf dem Boden, wo die Straße bzw. der Weg aufhörte.

Wir hatten nun schon alles an Regenzeug, was uns zur Verfügung stand, angezogen. Selbst durch meine neue Regenjacke mit 10.000 mm Wassersäule kroch das Wasser langsam durch. Ich steuerte eine Bushaltestelle an, um dort einmal auf die Karte zu sehen und eine Abkürzung zu unserem Ziel zu finden. Nach

dem Aufsatteln kam kurze Zeit später der Aufruf von hinten: „Jürgen ist gestürzt!“ Was war geschehen: Jürgen wollte in seine freundlichen Art Maria ein wenig die Steigung rauf helfen und gab ihr dafür einen rechten Stoß in den Rücken. Doch in diesem Moment blieb sein Regencap an der Marias Bremsgriff hängen, sein Lenker riss herum und er ging über selbi-



Hier vor Philadelphia war die Laune noch oben

gen. Obwohl er sich sportlich auf dem Asphalt abrollte, musste ich seine Hautabschürfungen mit Pflaster versorgen und die Jeans war durch. Weil Maria, um nicht zu stürzen, ihr schwer beladenes Fahrrad nur mit Mühe in der Balance halten konnte, entstand dafür, bedingt durch das Pendelgewicht der Taschen, im Hinterrad eine deftige Acht. Diese war so stark, dass sich das Rad nicht mehr drehte. Da sie neben der V-Brake noch eine Rücktrittbremse hatte, habe ich kurzerhand ihre V-Brake tot gelegt. Am Abend konnte ich dann noch die doppelte Acht im Hin-

terracamp
IHR NAVIGATIONS- UND OUTDOOR-SPEZIALIST IN MÜNSTER

Ganzjährig GPS-Seminare in unseren Räumen

GARMIN DEALER

ORTLIEB

HÄNDLER



Ein freundlicher Gruß an die Besucher des Spreewalds

terrad mit meinem bescheidenen Werkzeug halbwegs ausbügeln.

Nach einer Übernachtung im Hotel Storchenklause in Storkow, in dem wir natürlich erst gegen 21 Uhr ausgehungert ankamen, ging es raus aus dem Spreewald über Königs-Wusterhausen in Richtung Berlin-Köpenick. Zuvor hat uns das Wetter aber wieder derbe mitgespielt, als wir kurz vor Berlin in einem großen Waldgebiet durch viele mit Wasser gefüllte Furten mussten. Solange die Räder nicht stecken blieben ging alles gut, doch dann kam wieder ein befürchteter Ausruf von hinten: „Regina ist gestürzt. Besser sollte ich sagen, sie ist abgetaucht, denn sie saß in einer 10 Meter langen und fast 40 cm tiefen schlammigen Regenlache. Zwei Mitradlerinnen, die gleich zur Stelle waren, riefen mir mit abwehrender Geste zu, als ich zur Hilfe eilen wollte, das sie das hier zu dritt regeln würden. Es würde allerdings dauern, da Regina sich komplett umziehen müsse.

Auch nach unserer Mittagsrast, bei der die Wirtin extra für uns frischen Spargel kochte, sollte es uns nicht besser ergehen. Wir wollten gerade los, als ein Wolkenbruch los ging. Nach 20 Minuten wurde es uns zu viel und wir gingen wieder in die Gaststätte zurück. Doch leichter gesagt als getan, denn die Hofzufahrt stand binnen kurzem so unter Wasser, dass sich das Ansinnen äußerst schwierig gestaltete. Zum Glück lag da noch eine alte Tür, über

die wir springend die andere Seite erreichten. So verging wieder eine Stunde, bis wir endlich weiter konnten.

Ich glaube, ich verrate nicht zu viel, wenn ich sage, bei der großen Fahrrad-Sternfahrt in Berlin, die traditionsgemäß immer am ersten Sonntag im Juni stattfindet, hat es natürlich auch einmal geregnet und zwar ununterbrochen. Zudem waren es kaum 12° und windig, so dass uns auch noch kalt wurde. Um die Negativserie voll zu machen, muss ich noch erwähnen, dass Regina bei einer Rückfahrt zu unserem Hotel in Berlin-Friedrichshain, in einer Straßenbahnschiene mit dem Vorderrad hängen blieb und lang hinstürzte. Sie hatte Glück im Unglück und konnte alsbald wieder weiter radeln. Der Schreck war ihr aber noch länger anzusehen.



Endlich Sonne, hier vor dem Schloss Charlottenburg

Nun muss aber auch erwähnt werden, dass wir auch viel schöne Zeiten hatten und unglaublich, die Sonne ließ sich auch mal sehen. So sind wir durch das Botschaftsviertel, am neuen See im Tiergarten, über den Ku'damm, Schloss Charlottenburg, Wannsee und auch nach Potsdam gekommen und haben das auch genießen können. So wurde aus dem anfänglichen Horrortrip, doch noch eine schöne Radreise. Und wie Radler so sind, eben nicht unter zu kriegen, sagten alle einhellig bei der Abfahrt im Bahnhof Berlin-Spandau: „Es war eine sehr schöne Radreise, die sie sofort wieder machen würden!“ /pw

Einmal mit dem Fahrrad um die Welt



Weltumradler Patrik Pohl

Das ist ein Traum vieler großer Jungen, den Patrick Pohl aus Münster verwirklicht hat. Jedem der wissen will wie das geht, in rund 13 Monaten und knapp 32.000 km um die Welt zu radeln, erklärt er dies in einem beeindruckenden und sehenswerten Lichtbildervortrag am **13. Februar um 19 Uhr in der Volksbank Beckum.**

Quer durch die USA, Neuseeland und Australien sowie von Hong Kong über Eurasien zurück nach Münster führte die Radreise. Sein Reisevortrag schildert, wie das Reisen mit der Leeze (Fahrrad in Münster) in anderen Ländern zu meistern ist. Es ist sicher interessant zu erfahren, wie man bei gut minus 25 Grad Celsius in Kasachstan zelten kann, oder aber auch nachts auf Australiens Straßen diversen Schlangen auszuweichen ist. Oder wussten Sie, dass man in Nordamerika, um nachts nicht von Bären im Zelt überfallen zu werden, seine Vorräte besser abseits hoch im Baum aufhängt? Weitere unzählige Abenteuer und auch lustige Geschichten am Rande der Tour mit Begegnungen von Menschen in unterschiedlichen Ländern und Kulturen machen diesen Reisevortrag sehenswert und sehr unterhaltsam. Selbstver-



Mit dem Fahrrad im Winter in Kasachstan

ständig steht der Weltenbummler abschließend gerne für Fragen zur Verfügung.

Weitere Daten zur Tour:

Strecke: USA, Neuseeland, Australien bis Hong Kong und zurück nach Münster durch China, Kasachstan, Russland, Ukraine, Polen und natürlich Deutschland.

Gesamtkilometer: 31.928

Längste Strecke am Tag: 262 Kilometer

Platten: 24

Maximale Temperatur: 40 Grad Celsius

Minimale Temperatur: 25 Grad Celsius

Gesamtzeit: 403 Tage /Patrick Pohl / pw



Der Spezialist für Ihren Aktiv-Urlaub!

- ✓ Radwandern
- ✓ Wandern
- ✓ Rad-/Schiffsreisen
- ✓ Nordic Walking

Rundum-Betreuung durch unsere erfahrenen Tourenleiter

Mit komfortablem Begleitbus, inklusive Fahrrad- u. Gepäcktransport (mit eigenen Rädern)

Über 40 Reiseziele in ganz Europa - Jetzt den neuen Katalog 2014 anfordern

Infos unter: 0 25 52-9 34 40

Frie Reisen OHG • 48565 Steinfurt • www.frie-reisen.de



<http://www.adfc-ms.de/radtouren>

ADFC Radreisen 2014

Auch 2014 gibt es wieder die beliebten Radreisen mit dem ADFC Münster. Radreisen in geselliger Gruppe sind ein Naturerlebnis, fördern die Gesundheit sowie das Wohlbefinden und erweitern den Horizont. Radtourenleiter Peter Wolter bietet folgende drei Radreisen an. Alle Touren sind Pättkestouren mit 18 km/h Fahrgeschwindigkeit. Die genauen Preise können erst nach der Bahnbuchung, Ende November, genannt werden (siehe www.adfc-ms.de). Anmeldungen bitte unter peter.wolter@adfc-ms.de

Dreiländertour

Aachen – Belgien – Luxemburg – Trier vom 21. - 25. Juni / rund 320 Kilometer in 5 Tagen

Diese Radreise startet vom Bahnhof Aachen-



...auf einem Viadukt der Vennbahntrasse

Rothe Erde auf der alten Vennbahntrasse (ehemalige Eisenbahnstrecke) über das Hohe Venn und geht in Belgien durch die herrlichen Ardennen. Die Vennbahntrasse ist fast 125 Kilometer lang und lässt wegen ihrer geringen Steigung das Radeln

mit vielen schönen Ausblicken genießen. Es geht über

alte Viadukte und Tunnels durch eine einsame und walddreiche Landschaft. Danach fahren wir lange an der Our entlang die uns in das malerische Vianden führt. Trotzig grüßt von weitem die Burg von einer Felsenklippe herab. Hier starten wir nach der zweiten Übernachtung weiter auf Luxemburg zu.

Hierzu fahren wir an der Sauer und der Alzette entlang. Auf grünen Wegen führt uns die Alzette bis zu unserem Hotel im Herzen der Stadt mit schönem Blick auf die Altstadt. Am nächsten Tag fahren wir

auf einer alten Schmalspurbahntrasse bis hinunter nach Echternach an die Sauer. Dieser folgen wir bis zur Mosel und weiter eingerahmt von Weinbergen bis nach Trier. Da unser Zug erst am nächsten Mittag nach Münster geht, können wir das über 2000 Jahre alte Trier mit seinen vielen Bauten aus der Römerzeit ausreichend besichtigen.

Radreise an Ems und Hase

Rheine - Ems – Hase - Münster vom 16. - 20. Juli / rund 310 Kilometer in 5 Tagen

Die Ems, der fünftgrößte Strom Deutschlands, bleibt bis Meppen unser Begleiter. Unterwegs machen wir Halt im historischen Lingen und am Speichersee Geeste. Am nächsten Tag folgen wir der malerischen Hase über Haselünne bis nach Quakenbrück, wo wir in einem Bett+Bike Hotel übernachten. Wir durchradeln das Ankumer Land bis Osnabrück. Hier besuchen wir die Altstadt des Westfälischen Friedens. Dann



Fahrrad am Rathaus Meppen queren wir beim historischen Bad Iburg den Teutoburger Wald und radeln nach Bad Laer. Von hier geht es zur letzten Etappe über Glandorf, Ostbevern und dem Haus Langen zurück nach Münster.

Vom Ijsselmeer nach Münster

Apeldoorn – Kampen – Zutphen – Münster vom 27. - 30. Juli / 310 Kilometern in 4 Tagen

Auf den Spuren der Hanse und der Ijssel von der Mündung bei Kampen bis zur Quelle in Raesfeld.

Nach der Bahnfahrt radeln wir durch die ausgedehnten Wälder westlich von Apeldoorn bis zum Ijsselmeer und fahren auf der Insel Flevoland

bis nach Kampen. Kampen, wie auch die anderen Städte an der IJssel, sieht man überall noch gut an wie Stark und Reich sie unter der Hanse waren. Herrliche Stadttore, Stadtmauern, Häfen, typische reich ausgeschmückte holländische Kirchen, Gebäude und Rathäuser. Daher bleibt die IJssel auch weiter über Zwolle, Deventer bis Zutphen unser Begleiter.



Stadtor Deventer

Jeder dieser Städte hätten ein ganzes Wochenende verdient, wir müssen jedoch weiter über Doesburg, Doetinchem, Schloss Anholt und Isselburg nach Raesfeld. Hier wohnen wir direkt am Schloss, gegenüber vom Sterndeuterturm. Die letzte Etappe führt uns nach Coesfeld, Billerbeck und Havixbeck zurück nach Münster. /p>

STELLENANZEIGE ADFC UNSER BÜRO SOLL NEUBESETZT WERDEN!



Wer ist ADFC Mitglied, freundlich, kommunikativ, flexibel, wohnt in der Nähe und hat Spaß an allem was mit dem Fahrrad zu tun hat?

Nur 14 Tage im Monat mit 20 Stunden und 200 Euro.

Kernzeit Mo – Fr von 10 bis 12 Uhr.

Angedacht ist eine zweite Person mit den anderen 14 Tagen zu betrauen.

Arbeitsbeginn ist der 1. Februar 2014.

Anfallende Tätigkeiten: Post abholen und verteilen. E-Mailverkehr prüfen und verteilen bzw. beantworten. Anrufbeantworter abhören. Rechnungen anweisen. Bürokasse verwalten. Telefondienst, Pakete annehmen, etc.

Interesse?

Dann sende eine Mail bis zum 31.12.2013 an info@adfc-ms.de - Stichwort: Bürokräft

Alexianer Münster GmbH Alexianerweg 9 /// 48163 MS-Amelsbüren



/// Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

/// Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

/// Senioren- und Jugendhilfe

/// Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderungen

Das vielseitige Etappenziel auf Ihrer Tour durchs Münsterland!

Öffnungszeiten

/// Sinnespark: täglich 9–19 Uhr

/// Café am Sinnespark: Mo–Fr 7.30–20 Uhr, Sa/So + Feiertage 10–20 Uhr

/// Klostersgärtneri sinnesgrün: Di–Fr 10.30–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

/// Kunsthaus Kannen: Di–So + Feiertage: 13–17 Uhr



E-Bike-Ladestation auf dem Gelände

www.alexianer-muenster.de

Eurobike 2013:

E-BIKE ER-FAHRUNGEN



Sommer, Bike und Bodensee. In Friedrichshafen fand diesen August bereits zum 22. Mal die Eurobike statt. Mehr als 45.000 Fachbesucher aus über 110 Ländern – damit ist die Eurobike sicherlich die Leitmesse für Technik, Bekleidung und Fahrspaß auf zwei – oder mehr – Rädern. Eine einmalige Gelegenheit also, um sich über Trends und Innovationen zu informieren.

Schon beim Betreten der Messehallen hat mich das überwältigende Angebot an Fahrrädern und Zubehör in allen Variationen, Farben und Formen sehr beeindruckt. Der generelle Trend zur Neonfarbe findet sich auch an den Rädern wieder. Und: fast jeder Fahrradhersteller bietet inzwischen Pedelecs (bzw. seltener E-Bikes) an, die bei weitem nicht mehr so plump und gewichtig daherkommen wie vor ein paar Jahren. Die Anbieter wollen vor allem jüngere und fitte Menschen als neue Zielgruppe ansprechen – und überzeugen. Das vermeintlich negative Image des „Rentnerrads“ soll niemanden mehr abschrecken. Setzen sich die Visionen der Anbieter durch, dann gleitet der Banker, der am Stadtrand wohnt, im schicken Arbeitsoutfit auf seinem Elektro-rad ins Büro und kommt unerschwitzigt duftig dort an. Ein 55-Jähriger, der vielleicht nicht mehr die Zeit zum regelmäßigen Training findet, kann selbst locker – also ohne Lift – mit dem motorunterstützten

Mountainbike bergauf fahren und sich in voller Fahrt den Trail hinunterstürzen. Kommt die Ehegattin mit ihrem sportlichen Angetrauten auf Radtouren nicht mehr mit, dienen Pedelecs künftig sogar der Familienzusammenführung – das meinte jedenfalls ein Aussteller.

Aber was ist mit dem begeisterten Radler, der sportlich unterwegs ist und sich im Zweifel auf die modernen E-Funktionalitäten verlassen will?

Um das herauszufinden, war Ratzenried im schönen Allgäu am so genannten Demo Day mit unterschiedlich anspruchsvollen Teststrecken der ideale Ort. Eine einmalige Chance, endlich verschiedene „Fahrräder mit Hilfsmotor“ darunter sogar Falt- und Rennräder, Mountainbikes und Lastenfahräder in freier Wildbahn auszuprobieren.

Über Reichweite, Tempo bzw. das Streckenprofil hatte ich mir (bislang) wenig Gedanken gemacht und bin gleich losgefahren – mit einem Design-Pedelec der 4.000-Euro-Klasse. Der bequeme Spaßfaktor zeigte sich sofort bei der ersten größeren Steigung, die ich mühelos mitgenommen habe. Meine Schaltfaulheit bei sportlicher Fahrweise sollte mir jedoch noch zum Verhängnis werden, denn das Pedelec darf maximal mit so viel E-Kraft helfen, wie auch der Fahrer bringt. Ich bin irrtümlicherweise davon ausgegangen, dass ich den Akku entlaste, wenn ich selbst sportlich in die Pedale gehe. Das Gegenteil war der Fall, denn der Akku hat den entsprechenden Anteil meiner Leistung noch mal dazu gelegt und war entsprechend schnell am Limit. Geht dem Rad die Kraft aus, ist dann keine Steckdose in der Nähe oder fehlt die Zeit zur Aufladung, dann sind die relativ schweren Pedelecs entsprechend schwer zu bewegen.

Die Faulheit zu schalten hat einiges an Akkuleistung gekostet. Belastungsspitzen, wie kraftraubende Steigungen oder auch ständiges Anfahren haben denselben Effekt. Auf anspruchslosen Streckenverläufen macht es weder Sinn noch Spaß,

komplett auf die Akkuunterstützung zu verzichten. Denn, das Pedalieren eines durchschnittlich über 20 Kilo schweren Pedelecs kostet so viel Kraft, dass zumindest immer die Unterstützungsstufe 1 zugeschaltet werden sollte, um mit demselben Kraftaufwand zu fahren, der bei einem herkömmlichen Rad (ohne Unterstützung) erforderlich ist.

Mein persönliches Fazit: Wer sportlich mit dem Elektrorad unterwegs sein will, muss viele Dinge beachten. Das Zusammenspiel von Motor – der Trend geht klar zum Mittelmotor! – Akku, Steuerungselektronik und eigener Beinkraft ist komplex. Die zahlreichen Einflüsse auf die Reichweite machen deutlich, dass eine verlässliche Vorhersage unmöglich ist. Ein entsprechender Reserve-Akku ist teuer und bedeutet zusätzliches Gewicht. Faktoren, die im Alltag oder auf Reisen, z.B. auch Bahnfahrten, nicht unerheblich sind. Hinzu kommen Wartung, meist höhere Reparaturkosten und (Ver-)Sicherungsfragen. Wie kann das Rad zu Hause, am Arbeitsplatz oder mal eben beim Stadtbummel sicher abgestellt werden? Wie gut lässt es sich transportieren? Immerhin reden wir von Fahrrädern, die ab 2.000 Euro aufwärts kosten. (Dass man Discounter-Angebote, die preislich im Rahmen eines besseren Ersatz-Akkus liegen, nicht wirklich ernst nehmen muss, glaube ich inzwischen verstanden zu haben.)

Also hilft es nur selbst im Gelände – und nicht auf einem Händlerparcours in der Halle – zu testen und sich gründlich zu informieren. Die nächste grandiose Gelegenheit gibt es am 30. August 2014. Dann ist der Publikumstag der 23. Eurobike am Bodensee.

/ Martina Kocik - Foto: Eurobike 2013k

Wunderbar. Retro.



*UVP des Herstellers

Falter R 4.0 / sehr leichtes Retro Rad / 7-Gang Nabenschaltung / Nabendynamo / Rollenbremse vorn / ~~699~~ jetzt

€599,-

24 Std.
einkaufen:
www.2rad.de

2RAD WEIGANG

48159 Münster | Grevener Str. 434
Tel.: 0251.21 23 45 | www.2rad.de

Was für ein Geschenk!
Die ADFC Jahresmitgliedschaft



adfc
ADFC
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

www.adfc.de

fahrrad Kirschner

Meisterbetrieb für Fahrradhandel und Reparaturen, Verkauf von Neuware und gebrauchten Rädern.

Fahrradreparaturen

meist innerhalb von 24 Stunden.

Abholservice

in Münster und näherer Umgebung.

Fachhändler

für Gazelle, Batavus, Panther, Greens, Bauer u. a.



Pötterhoek 55 48145 Münster Tel. 0251 230 51 54 fahrrad-kirschner.com

Der Ritterschlag von **Angela**



EUROBIKE 2013 - Foto Eurobike

Albert Herresthal, Vorstand Verbund Service und Fahrrad, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Siegfried Neuberger, Geschäftsführer des Zweirad-Industrie-Verbandes und Ulrich Syberg, Bundesvorsitzender Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.

Als Ritterschlag bezeichnete es die Radwelt. Was auf den großen Verbrauchermessen und Ausstellungen schon zum guten Ton gehört, wurde zum ersten Mal auch auf einer Fahrradmesse, der Eurobike in Friedrichshafen zelebriert. Die Begrüßungsrede hielt die Bundeskanzlerin Angela Merkel. In der Vergangenheit waren auf den großen Fahrradmessens meistens nur Regierungsvertreter der zweiten Reihe anwesend. Vielleicht ist das ein Hoffnungsschimmer am Horizont des doch nur schwer in die Gänge kommenden Nationalen Fahrradplans. Die Bundeskanzlerin zeigte sich auf ihrem Rundgang sehr interessiert und beeindruckt, was das muskelbetriebene Zweirad mit oder ohne elektrische Hilfe so zu bieten hat. Sie gestand dem Fahrradverkehr eine gute Infrastruktur in Stadt und Land zu. Das Fahrrad sei ein wichtiger Verkehrsträger geworden, so die Kanzlerin. Sie sieht noch Potenzial nach oben und bekannte sich zu einer nachhaltigen Förderung des Radverkehrs. Diese Worte waren natürlich ganz im Sinne des ADFC. Vielleicht, so hoffen wir, ist das noch einmal ein kräftiger



Fashionshow – Foto: Eurobike

Schub für eine bessere Fahrradinfrastruktur. An guten Worten hat es ja selten gemangelt. In Anbetracht der Kommunalwahlen im Mai 2014 sollten wir vor allen Dingen die CDU Vertreter an die Worte ihrer Chefin erinnern. Hier in Münster gäbe es ja, trotz der allgemein anerkannten, relativ guten Fahrradinfrastruktur noch einiges zu tun. In anderen Kommunen



Fahrradhelme bleiben ein Thema– Foto: Eurobike sieht es sehr viel schlechter aus. Hier ist es mit den Bekenntnissen unserer Repräsentanten aus der Politik in den Sonntagsreden, nicht getan. Aber wenn es ums Geld geht vor allen Dingen zu Lasten des Autoverkehrs, ist von dem guten Willen meist nichts mehr zu spüren. Aber wir haben auch gelernt, dass ein steter Tropfen den Stein auch höhlt. Sonntagsrede hin oder her, der Besuch der Bundeskanzlerin auf der Euro-Bike sollte ein Ansporn zu weiteren Aktionen für unser Anliegen sein. Vielleicht können wir dann einmal einen Fahrradschnellweg nach holländischem Vorbild in Münster nutzen. /n.b

»Platz da – Geld her!«

MINISTER GROSCHEK FINDET DIE RICHTIGEN WORTE

„Platz da, Geld her“- für diese Worte beim Abschluss seiner engagierten Rede auf der ADFC Bundeshauptversammlung am 8. November in Aachen, erhielt Landesverkehrsminister Michael Groschek von den Delegierten anhaltenden Beifall. Er stellte in seiner Rede überzeugend dar, warum eine Verlagerung von Verkehr weg vom KFZ und hin zum Radverkehr zwingend notwendig ist, nicht nur um des Radverkehrs Willen, sondern aus Gründen der menschengerechten Gestaltung unserer Städte.

Dabei stellte er auch die Diskussion um E-Mobilität in

Frage, die fälschlicherweise heute mit viel Geld und wenig Erfolg auf die Autos mit Elektroantrieb setze. Dies sei nicht geeignet, die Verkehrsprobleme der Städte zu lösen. Vielmehr sei schon heute eine E-mobile Veränderung in vollem Gange: Über eine Million Pedelecs erweitern den Kreis von Fahrradnutzern und Reichweite bereits heute und ohne Subventionierung nachhaltig.

Groschek legte dabei großen Wert darauf, dass die Veränderungsprozesse nachhaltig nur unter Beteiligung der Bevölkerung erreicht werden können. Es gebe sonst einen erheblichen Vertrauensverlust für die Politik, die zu massiven Gegenbewegungen führen könne. Als Beispiel nannte er neben Stuttgart 21 das erfolgreiche Bürgerbegehren gegen ein eigentlich sinnvolles Projekt wie die geplante Stadtbahnlinie in Aachen. Diese wäre nach seiner Überzeugung zustande gekommen,

wenn die Bevölkerung in der gesamten Breite von Anfang an in den Dialog miteinbezogen worden wäre.

Ein großes Problem, sowohl in den Städten als auch überregional, sei auch die marode Infra-

struktur. Kommunen ächzen unter den Lasten der maroden Bahnbrücken, die im Interesse der Börsenbahn an die Städte übertragen wurden („ein Holzweg“), und der Sanierungstau an Brücken von Bundesautobahnen und Landstraßen sei inzwischen ja allgemein bekannt.

Der immense Finanzbedarf sei aber auch nur durch intelligenteren Mitteleinsatz zu bewältigen.

Seine Visionen für eine Stadt der kurzen Wege mit intelligenter Nahmobilität für die Verkehrspolitik stimmen in großen Teilen mit den verkehrspolitischen Grundsätzen des ADFC überein.

Auch für seine humorvolle Einschätzung, dass junge Menschen heute lieber vor dem Apple Store als vor einer Fahrschule übernachten, zeugte für Lacher und viel Beifall.

Am Ende seiner Rede war den Delegierten klar, dass der Minister zu Recht seinen Beitritt in den ADFC erklärt hat. Wir sehen gespannt der Umsetzung seiner nachhaltigen Einsichten in praktische Politik entgegen./ [PM ADFC Wuppertal / pw](#)



NRW-Verkehrsminister und ADFC-Neumitglied Michael Groschek.
Foto: ADFC/René Filipppek



JETZT VORMERKEN:
LEEZENBÖRSE
BEI **RÜSCHKAMP**
AM **22.03.2014**



Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.

Der **OPEL ADAM** Das **OPEL FLEXFIX SYSTEM**

DIE INTELLIGENTE ART DER MOBILITÄT.



Wir leben Autos.

Dein Trip ins Grüne. Du möchtest schnell mal raus aus der City und auf dem Fahrrad die freie Natur genießen? Kein Problem mit unserem ADAM und seinem praktischen, im Heck integrierten FlexFix-Fahrradträger. Das System ist mit wenigen Handgriffen einsatzbereit und verschwindet bei Nichtgebrauch so gut wie unsichtbar im hinteren Stoßfänger.

Diese heckintegrierte, praktische und fahrradfreundliche Technologie ist bereits für viele Opel-Modelle verfügbar und ermöglicht so auch zum Beispiel den Transport von bis zu 4 Fahrräder oder von E-Bikes. Das **Opel FlexFix-System** – und den Fahrradträger immer griffbereit dabei!

ERLEBEN SIE OPEL BEI UNS MIT EINER PROBEFAHRT!

ADAM: Kraftstoffverbrauch in l/100 km innerorts/außerorts/kombiniert/CO₂-Emission in g/km kombiniert/
Effizienzklasse: 7,4-6,5 / 4,5-4,2 / 5,5-5,1 / 130-119 / D-C.

Jetzt Fan werden!



Rüschkamp

Franz Rüschkamp GmbH & Co. KG

www.autohaus-rueschkamp.de

44532 **Lünen** · Viktoriastr. 73 · Tel. 02306 / 2 02 03-0
44145 **Dortmund** · Evinger Str. 22-24 · Tel. 0231 / 31 72 75-0
59379 **Selm** · Kreisstr. 92 · Tel. 02592 / 9 34-0
59348 **Lüdinghausen** · Seppenrader Str. 17 · Tel. 02591 / 79 79-0
59368 **Werne** · Lünener Str. 41 · Tel. 02389 / 98 40-0

Einladung*

Der ADFC Münster/Münsterland e.V.
lädt ein zur ordentlichen

Mitgliederversammlung

15:00 Uhr

im Bennohaus Münster,
Bennostr. 5
48155 Münster
Tel. 02 51-60 96 73

Bushaltestelle:
Liboristraße/ Wolbecker Straße
Linien 11 und 22
Fußweg ca. 2 Minuten

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung und Wahl eines Versammlungsleiters
2. Feststellung der Stimmberechtigung
3. Wahl des Protokollführers
4. Beschlussfassung Tagesordnung
5. Berichte des Vorstandes und der Kassenprüfer
6. Aussprache und Entlastung
7. Wahlen
8. Beratung fristgerecht eingebrachter Anträge
9. Verschiedenes

16. März 2014

Sonntag

**Guten
tag**

* für Kuchen und Snacks ist gesorgt

Dunkelzelt

SOLL ERHELLEND WIRKEN



Dunkelzelt-Präsentation Paulinum Gymnasium Münster

Der ADFC Münster/Münsterland stellte das Dunkelzelt (3 x 10,5 Meter) „Sehen und gesehen werden“ der Ordnungspartnerschaft „Sicher durch Münster“ vor. Die neuen lichtstarken Fahrradscheinwerfer und die neue Nabendynamotechnik bergen eine Gefahr, die nicht unterschätzt werden darf. Richtig eingestellt sind die Scheinwerfer ein Segen, sind sie jedoch verstellt, können sie blenden und werden auch bei Tageslicht zu einer Gefahr für die Verkehrsteilnehmer.

Wie Fahrradscheinwerfer richtig eingestellt werden und wie der Radfahrer erkennt, ob sich der Scheinwerfer an seinem Fahrrad verstellt hat, erfuhren Schülerinnen und Schüler der Geistschule und des Gymnasiums Paulinum am 10. und 14. Oktober 2013 bei der Aktion „Sehen und Gesehen

werden“, die die Stadt Münster mit der Polizei, mit Fahrradhändlern und dem ADFC Münster/Münsterland an weiterführenden Schulen durchführte. Am Donnerstag, dem 10. Oktober stellte der ADFC Münster das Dunkelzelt „Sehen und gesehen werden“, das dankenswerterweise die Provinzial Versicherung der Ordnungspartnerschaft Münster zu Verfügung gestellt hat, der Öffentlichkeit vor.

In dem Dunkelzelt lernten die rund 400 Schülerinnen und Schüler an einem Demonstrationsrad den Scheinwerfer nach den Vorgaben der Straßenverkehrsordnung richtig einzustellen. Des Weiteren

- wie stark neue Scheinwerfer blenden können,
- wie wichtig es ist, sich im Straßenverkehr auffällig zu kleiden und dass der Radfahrer sich nicht darauf verlassen darf, dass er von den anderen Verkehrsteilnehmern auch bei optimalen Voraussetzungen immer gesehen wird.

Daneben waren die neuen Regeln zum Batterielicht unter den Schülern ein heiß diskutiertes Thema.

„Eine selbstbewusste, dennoch defensive und vorausschauende Fahrweise, gepaart mit einem funktionstüchtigen Fahrrad ist die beste Lebensversicherung auf dem Weg von A nach B“, gab Matthias Wüstefeld vom ADFC Münster den Schülern abschließend mit auf den Weg.

Auf dem Verkehrssicherheitstag in Bottrop, am Samstag, dem 12.10.2013 war der ADFC Münster unterstützt vom ADFC Kreisverband Bottrop mit dem Aktionszelt „Sehen und gesehen werden“ vor Ort in Bottrop. Interessierte erhielten nicht nur Informationen zur aktuellen Scheinwerfertechnik und wie sie richtig eingesetzt werden, sondern auch über die Angebote des ADFC Bottrop. Interessierte Städte und Kommunen oder Schulen



Ausstattung Dunkelzelt

wenden sich bezüglich einer Aktion mit dem Dunkelzelt an das Netzwerk Verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen Tel.: 0251 / 2193835 oder an Matthias Wüstefeld vom ADFC Münster/Münsterland e.V., der das Aktionszelt der Ordnungspartnerschaft „Sicher durch Münster“ betreut.

Tel.: 0251 / 9871105 – E-Mail: info@adfc-ms.de.
/Text & Fotos Matthias Wüstefeld

Terminübersicht

Sa. 21. Dez. 2013 - 16:10 Uhr
Treffpunkt Promenade /Zwinger -
Spasradeln „24 Minuten von Münster“

Mi. 08. Jan. 2014 • 19:00 Uhr • Infoladen
Clubabend Fahrradstaffel zu Freunden

Mi. 05. Feb. 2014 • 19:00 Uhr • Infoladen
Clubabend
„Mit dem Fahrrad durch China“

Mi. – So. 19. – 23. Feb. 2014 – 10:00 Uhr
Halle Münsterland
Messe Freizeit / Blumen / Frühling
mit dem ADFC



<http://www.adfc-ms.de/termine>



Ein Auto für alle Fälle?

stadtteilauto.com
Carsharing für Münster

Verkehrspolitisches Grundsatzprogramm des ADFC verabschiedet



Ludger Koopmann, stellvertretender ADFC-Vorsitzender bei seiner Rede zum verkehrspolitischen Grundsatzprogramm

Am 10. November ging in Aachen die 34. ADFC-Bundeshauptversammlung zu Ende. Als wichtigster Punkt in diesem Jahr stand die Entscheidung über das verkehrspolitische Grundsatzprogramm auf der Tagesordnung, das in dreijähriger verband-sinterner Diskussion und mit Beteiligung zahlreicher Verkehrsexperten und -wissenschaftlern erstellt worden war. „Das Fahrrad gehört nicht an den Rand sondern in die Mitte der Gesellschaft!“, rief der stell. ADFC Bundesvorsitzende Ludger Koopmann, den Delegierten in seiner emotionalen Ansprache für das verkehrspolitische Grundsatzprogramm, zu.

Einstimmig nahmen die 140 Delegierten das Programm an, das Radverkehrsförderung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe begreift. In ihm sind Strategien und Forderungen zur Förderung des Radverkehrs und der intelligenten Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsmittel enthalten. Nur so

können Städte und Gemeinden den übermäßigen Kraftfahrzeugverkehr eindämmen und damit lebenswerter, gesünder und sicherer gestaltet werden. Mobilität mit dem Fahrrad bietet über die Verkehrspolitik hinaus Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen wie Energiewende, Klimawandel und Gesundheit und wirkt Bewegungsmangel und Lärmbelastigung entgegen. Das Programm soll in Kürze der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Es kommt mit Blick die Kommunalwahlen im Mai 2014 in NRW gerade zur rechten Zeit,

ADFC in Zahlen

140.481 Mitglieder bilden eine starke Basis für die Lobbyarbeit des ADFC – Tendenz steigend

4.619.855 Kilogramm CO² haben die Teilnehmer der „Aktion mit dem Rad zur Arbeit“ im Sommer 2013 eingespart

314 Mal um die Erde sind die 223.730 Menschen im Jahr 2012 zusammengerechnet auf den 17.879 Tages- und Mehrtagestouren gefahren

Begrüßt wurden die Delegierten vom nordrhein-westfälischen Verkehrsminister und ADFC-Neumitglied Michael Groschek, der in seiner Rede den ADFC als „Stimme der nahmobilen Vernunft“ würdigte und das Radfahren als wichtige Mobilitätsbrücke in die Zukunft bezeichnete. „Intelligente Nahmobilität ist heute ein entscheidender Faktor bei der Standortentscheidung von Handel und Industrie. Wir brauchen eine Vision der Stadt, die eine Stadt der kurzen Wege ist, die zu Fuß und auf dem Fahrrad bewältigt werden können“, so der Minister.

Als weiterer wichtiger Beschluss der ADFC-Bundeshauptversammlung wurde die Forderung nach mehr Finanzmitteln im Bundeshaushalt für die Förderung des Radverkehrs beschlossen.

Weitere Informationen zur ADFC-Bundeshauptversammlung erscheinen in der Radwelt 6.2013, die am 29. November erscheint. [PM ADFC / pw](#)

Wintercheck – **Sicher** ist sicher!

Rechtzeitig vor der dunklen Jahreszeit bietet der ADFC wieder einen kostenlosen Check von Licht, Bremsen und Reifen in seiner Leezen – Küche für alle Radler an. Hier wird, auch wie in anderen technischen Fragen, der Radler beraten und Hilfe zur Selbsthilfe geleistet.

Nebenbei wird der Aufenthalt versüßt und mit Kaffee belebt, bzw. gibt es im Herbst auch mal was Deftiges.

Die Selbsthilfwerkstatt des ADFC alias Leezen-Küche findet donnerstags von 17:00 bis 20:00 Uhr statt. (außer an Feiertagen und am 2. Januar.) / pw



Ein Viertel aller Münsteraner fährt auch im Winter mit dem Rad, da ist ein Wintercheck Pflicht.

RAD  SPORT
WESTE

FÜR RADLER NUR DAS BESTE!

UNSERE STÄRKEN:

- Markenräder
- Fachberatung
- Wartung
- Service

UNSER SERVICE:

- Abholung bei Reparaturen
- Kostenloses Leihrad

UNSERE MARKEN:

Maxcycles
 Wanderer
 Panther
 Columbus
 Continental

Westfalenstr. 139 • 48165 Münster-Hiltrup
 Tel. 0 25 01 • 2 87 07 • **Wir sind für Sie da!**

ALLES ÜBER MEINE MUTTER

FAHRRÄDER - NEU UND GEBRAUCHT

LILA LEEZE

Dortmunderstr. 11 Tel: (0)251 665761
 Mo-Fr 10-13/14-18 Uhr Sa 10-14 Uhr

Elmar Homann

Zweirad

Saerbecker Straße • 48268 Greven
 Tel./Fax: 02571 - 560480 / 560481

SPD Fraktion Warendorf macht sich beim ADFC schlau

Die Kommunalwahlen in NRW im Mai 2014 stehen vor der Tür. Das macht sich beim ADFC Münster so bemerkbar, dass es in den letzten Wochen vermehrt Anfragen und Besuche von Parteienvertretern gibt, die Fragen zur Radverkehrspolitik stellen. Denn es ist erfreulicherweise überall eine enorme Zunahme des Radverkehrs zu verzeichnen, was die Politiker zwingt, darauf zu reagieren. Nun war es am Dienstag dem 5.11.2013 die Verkehrsarbeitsgruppe der SPD Ratsfraktion der Stadt Warendorf. Mit der Sprecherin Frau Gedigk-Staljan fanden sich noch 4 Mitstreiter ein, die Fragen an den ADFC zur Fahrradförderung hatten.

Was ist der Unterschied zwischen einem Fahrradstreifen und einem Fahrradschutzstreifen? Was ist eine Fahrradstraße? Wie sind die Erfahrungen mit der Einrichtung eines „Runden Tisch Radverkehr“? Wie sollten Fahrradabstellanlagen aussehen, die auch von den Radlern angenommen werden? Wie wirken sich die vermehrten Pedelecs auf den Radverkehr und die Radverkehrsplanung aus? Wie sieht es mit der Radwegebenutzungspflicht aus? Welche Abstände müssen vor parkenden Autos eingehalten werden. Usw., usw... Andreas Witling,

Matthias Wüstefeld und Peter Wolter gaben sich Mühe, keine Antwort schuldig zu bleiben. Für das Problem, der massenhaft auftretenden Radfahrer in der Mittagszeit von der Freckenhorster



Frau Gedigk-Staljan (v.l.) als Sprecherin des Arbeitskreises der SPD Warendorf

Straße über die Wallpromenade in die Innenstadt von Warendorf gab es keine Patentlösung. „Zur Kanalisierung des Radfahrerschwalls sollten Grünanlagen im Eingangsbereich zur Innenstadt geschaffen werden“, so der Vorschlag von Peter Wolter. Auch ein „Runder Tisch Radverkehr“ wurde dem SPD Arbeitskreis empfohlen, damit dort künftig alle Auswirkungen auf den Radverkehr zuvor abgesprochen werden und man dann nicht immer vor vollendeten Tatsachen gestellt wird.

Der ADFC steht auch den anderen Parteien gerne für Fragen zur Radverkehrspolitik zur Verfügung und hofft, dass die Empfehlungen auch in konkretes Handeln vor Ort münden. /pw

www.brandhove.de • fahrrad.brandhove@t-online.de



Service, Beratung, Verkauf
Fahrradreparaturen aller Marken
Pedelec Verkauf & Service
Abholservice
(November - Februar bis 20km kostenlos)



Fahrradgeschäft
Brandhove

Kirchstraße 10 • Kühl 4 • 48324 Sendenhorst • Tel: 02526 - 1298

Alles E-Bike – oder was?



Fahrzeuge auf zwei Rädern mit Motorunterstützung liegen voll im Trend. Aber was ist der Unterschied zwischen Elektrorad, E-Bike und Pedelec?

Sind das eigentlich noch „Fahräder“? Besteht Helmpflicht? Neben der Technik sind jedenfalls auch Rechts- und Versicherungsfragen zu bedenken.

Allgemein: „Elektrorad“ (oder „Elektrofahrrad“) sind Oberbegriffe für Fahrräder mit Motorunterstützung. Folgende Kategorien werden unterschieden.

Pedelec

Auch wenn der Begriff „E-Bike“ leichter über die Lippen kommt und vielleicht sportlich-moderner klingt, heutzutage ist meist ein so genanntes Pedelec gemeint. Die amtliche Definition des Pedelecs ergibt sich übrigens aus § 1 Abs. 3 des Straßenverkehrsgesetz (StVG).

Demnach unterstützt ein Pedelec (Pedal Electric Cycle) den Fahrer oder die Fahrerin durch einen „elektromotorischen Hilfsantrieb“ mit einer maximalen Nenndauerleistung von 250 Watt. Nimmt die Fahrzeuggeschwindigkeit ab, verringert sich diese Unterstützung ... „beim Erreichen

einer Geschwindigkeit von 25 km/h oder früher, wenn der Fahrer im Treten einhält...“ heißt es im Gesetz. Der Elektromotor wird gedrosselt. Kurzum: Wer wenig tritt, kommt langsamer voran. Wer schneller fahren will, muss selbst mehr treten. Der jeweilige Unterstützungsgrad kann mehrstufig geregelt werden (oftmals in fünf Stufen von Null bis Turbo) und ist abhängig von Pedalkraft oder Trittfrequenz des Fahrers. Übrigens: Bei einem durchschnittlichen Radfahrer beträgt die „Eigenleistung“ etwa 100 Watt.

Das Pedelec ist dem Fahrrad rechtlich gleichgestellt. Fahrer benötigen kein Versicherungskennzeichen, keine Zulassung und natürlich keinen Führerschein. Außerdem besteht keine Helmpflicht oder Altersbeschränkung. Dies gilt auch für die seltene Variante von Pedelecs mit Anfahrhilfe bis zu 6 km/h.

Die S-Klasse: Schnelle Pedelecs

Die schnellen Pedelecs, manchmal S-Klasse genannt, zählen nicht mehr zu den Fahrrädern; sie gehören der Kategorie „Kleinkrafträder“ an. Im Prinzip funktionieren diese Räder zwar wie ein Pedelec, allerdings wird Motorunterstützung erst bei einer Geschwindigkeit von



45 km/h abgeschaltet. Die maximal erlaubte Nenn-Dauerleistung der Motoren liegt zurzeit bei 500 Watt.

Deshalb gelten einige gesetzliche Besonderheiten: Es ist eine Betriebserlaubnis beziehungsweise eine Einzelzulassung des Herstellers vom Kraftfahrtbundesamt (KBA) notwendig. Fahrer benötigen, wenn sie nach dem 01. April 1965 geboren wurden, mindestens eine Mofa-Prüfbescheinigung (damit errechnet sich ein Mindestalter von 15 Jahren) oder einen beliebigen gültigen Führerschein. Das flinke

Elektrofahrrad braucht ein Versicherungskennzeichen (Kosten: rund 70 Euro pro Jahr). Eine Helmpflicht besteht nicht. Fahrradwege dürfen mit diesen Fahrzeugen nur genutzt werden, wenn die Wege auch für Mofas freigegeben sind (durch Zusatzzeichen „Mofas frei“ sowie stets außer Orts).

E-Bikes

E-Bikes im engeren Sinn sind mit einem Elektromofa zu vergleichen. Sie lassen sich mit Hilfe des Elektroantriebs durch einen Drehgriff oder Schaltknopf fahren – und zwar ohne dass dabei in die Pedale getreten werden muss. Wird eine Motorleistung von 500 Watt und eine Höchstgeschwindigkeit von maximal 20 km/h nicht überschritten, gelten diese Fahrzeuge als Kleinkraftrad (früher auch: Leicht-Mofa).


Ein Versicherungskennzeichen, eine Betriebserlaubnis und mindestens eine Mofa- Prüfbescheinigung sind zum Fahren notwendig. Eine Helmpflicht besteht auch bei den E-Bikes nicht.

Andreas K. Bittner/Fotos Messe Friedrichshafen



- Regen- und spritzwassergeschützt | Stoßschutz
- Integrierter Lithium-Akku | Alu-Gehäuse
- Ladekapazitätsanzeige (2 LEDs)

≈ 50 Lux - mehr als 3 Std.
 ≈ 12 Lux - mehr als 15 Std.

Aufladen: mit USB-Ladestrom 



Klein. Hell. Zugelassen.*

* Entspricht den neuen StVZO-Anforderungen.
 Zugelassen für **alle** Fahrräder.

IXON Core | Akku-Scheinwerfer

IQ2-Technologie macht es möglich: Der neu entwickelte Reflektor erzeugt eine sehr gute und homogene Fahrbahnausleuchtung. Nur ein Klick zum Aufstecken/Abnehmen. Schnellmontage ohne Werkzeug. Passt an alle Lenker.

112 g leicht
 Abb. 1:1

„Fahrradmesse in Münster“

In Gesprächen mit der Halle Münsterland konnte der ADFC erreichen, dass bei der Messe „Freizeit – Blumen – Frühling“ vom 19. - 23. Februar 2014 erstmals eine ganze Messehalle nur für das Fahrrad zur Verfügung steht. Das Fahrrad erhält damit einen Messeschwerpunkt den es angesichts der Fahrradstadt Münster auch verdient.

Als Aussteller stehen bereits heute XXL Hürter, Zweirad Pöttker und Zweirad Wiesmann fest, Weitere fünf machen einen Präsentationsstand ohne Personal und einige stehen noch in Verhandlung mit der Messeleitung. Daneben ist natürlich der ADFC mit einem Infostand und dem Dunkelzelt der Provinzial vertreten. Die Polizei Münster und die Stadtwerke Münster mit ihrem tollen Faltradangebot dürfen auf der Messe natürlich nicht fehlen. Das Faltrad ist jetzt schon 60 Mal verkauft bzw. vermietet worden. In der Halle gibt es auch einen Fahrradparcours auf dem man sein Lieblingsgefährt gleich ausprobieren kann. Patrick Pohl hält Radreisevorträge zu seinen Reisen durch die USA, Australien, Neuseeland und Kasachstan. Der Überlebenskünstler erzählt an-

schaulich und spannend bei seinem Bildervortrag wie man bei +40° und auch bei -25° noch Radeln kann. Es sind weitere Vorträge geplant, u.a. von Herrn Hürter. Thema: „Wie finde ich durch den „E-Bike-Dschungel?“ Eine Fahrradversteigerung des Fundbüros der Stadt Münster am Freitag 21.2.2014 von 14 bis 16 Uhr darf natürlich auch nicht fehlen.

Die Messe wendet sich an die ganze Familie, daher gehört zum Programm auch:

- Auftritt der Blumenkönigin**
- Blumen- und Gartenhalle**
- Vorgartenwettbewerb mit den Berufsschulen**
- Großer gastronomischer Marktplatz**
- Floristenprüfung**

Wir hätten uns gewünscht, die Messe in „Freizeit – Blumen – Fahrrad“ um zu nennen. Soweit wollte man beim ersten mal jedoch noch nicht gehen. Angesichts der großen Resonanz kann ich mir gut vorstellen, dass das 2016 der Fall sein könnte. /pwe

SONDERTHEMA
**FAHRRAD UND
TOURISMUS**
Rad-Testparcours
Vorträge

frühling
blumen
freizeit 2014

www.fbf-muenster.de

19.-23. FEBRUAR 2014

Messe und Congress Centrum
Halle Münsterland, Münster

täglich von 10–18 Uhr,
Sonntag ab 11 Uhr

International Cycling Film Festival



Zum achten Mal lud die Fahrradgemeinde des Ruhrgebietes zum Internationalen Fahrrad Filmfestival (ICFF) nach Herne ein. In den alten Flottmann-Industriehallen in der „Straße des Bohrhammers“ öffneten sich am 26. Oktober die Tore der Fahrrad-Cineastik. Auch ADFCler aus Münster pedalierten aus diesem Anlass knappe 70 km ins Ruhrgebiet, um sich Fahrradkultur vom Feinsten anzusehen.

In den Jahren ist ein kleiner aber feiner cineastischer Mainstream zu beobachten: das Fahrrad als Objekt im Film.

Dabei stehen mal das Fahrrad als simple aber ebenso geniale Maschine, oder spezifische Fahrradszenen - wie z.B. Fahrradkuriere in ‚Premium Rush‘ oder der berühmt berüchtigte ‚Black Label Bike Club‘ aus New York in ‚B.I.K.E.‘ – aber auch ganz normale Alltagsradler wie du und ich wie in dem Werk ‚Cycling to Liberation‘ von Thomas Willke (<http://vimeo.com/36990518>) im Fokus.

Es gibt aber auch sehr kunstvolle Fahrrad-Videokunst, Poetisches und Philosophisches, wie das düster-zerrissene Bild einer getriebenen Gesellschaft in ‚Eight-Minute Deadline‘ (<http://vimeo.com/63075663#>) von zwei griechischen Filmschaffenden, die ihre Protagonisten auf Einrädern durchs Leben hetzen lassen.

Spätestens mit dem äußerst erfolgreichen Kinofilm ‚Das Mädchen Wajda‘ aus Saudi Arabien hat es das Fahrrad als Protagonist in den Film geschafft. Klar, dass dieser beim ICFF in Herne nicht fehlen durfte und außerhalb der Wertung im Vorprogramm lief. Ins Rennen um

den ICFF-Preis ‚Die goldene Kurbel 2013‘ gingen insgesamt 17 Filme aus 10 Ländern.

Filmpreis der Jury und der Publikumspreis gingen an den schottischen Filmemacher Felipe Bustos Sierra für den Film ‚Three-Legged Horses‘.



Szene aus Three-Legged Horses Foto Felipe Bustos Sierra

Der Film zeigt einen Abend im Leben des Rikschafahrers Nelson. Der knapp 20minütige Spielfilm beginnt mit freundlichen Begegnungen: mit gut gelaunten Mädels auf dem Weg zur Kneipe, oder mit den Straßenmusikern im schottischen Edinburgh. Als die Rikschastohlen wird, offenbart sich die prekäre Seite des Jobs. Nelson setzt dem Dieb hinterher, kämpft und erobert sein dreibeiniges Fahrzeug zurück. Die Tageseinnahmen kann er aber nicht retten: Seine durch harte Fahrrad-Arbeit geschundenen Knie lassen eine Verfolgung nicht mehr zu, der Dieb entkommt. Später und tief in der Nacht bietet ein Trio völlig betrunkenen Kerle viel Geld dafür, sie zur Burg, auf den höch-



Das Plakat des Festivals

sten Punkt der Stadt zu bringen. Mit Klebeband um Füße und Kniescheibe kämpft Nelson gegen Schmerzen, Schwerkraft und die schäbigen Fahrgäste, bis eine Straßenmusiker-Truppe die mühsame Passion plötzlich in eine frenetische Straßenparty verwandelt: Der Soundtrack aus Rocky rockt Stadt, Rikscha und die gesamte nächtliche Szene Edinburghs. Am Ende stehen die Anziehungskraft des freien Lebens auf der Straße, Solidarität eines urbanen Prekariats auf der einen, die Härten und die Verletzlichkeiten der dort Arbeitenden auf der anderen Seite.

„Papa, was ist das?“ fragt ein kleiner Junge zu Beginn des Films, als er Nelsons Fahrrad-Rikscha bestaunt. „Das ist, was passiert, wenn Du nicht zur Universität gehst“, so die Antwort des Vaters. **„Three-Legged Horses“** überzeugte nicht nur die Jury des ICFF, auch das Publikum kürte den Film mit großer Mehrheit zum besten Film und damit zum Doublesieger des diesjährigen Festivals. Zu sehen im online Videoportal ‚vimeo‘ in gekürzter Fassung: <http://vimeo.com/70505888>.

Vielleicht wird das ICFF aus Herne im nächsten Jahr einen Gastauftritt mit einigen Filmen

in Münster stattfinden lassen ... sollte das nicht gelingen, werden wir uns auf jeden Fall wieder auf die Leezen schwingen, um in Herne beim ICFF 2014 mit dabei zu sein. Vive la velo!

/ Klaus Benning (K:B)

DIE ERSTE WAHL FÜR ALLE RADLER!

Fahrrad Essen

20. - 23.02.2014

**FAHRRÄDER
RADSPORT
ZUBEHÖR
RADTOURISTIK**

**243 AUSSTELLER
3 TESTPARCOURS**

RadClub DEUTSCHLAND

MESSE ESSEN
Place of Events

Infos und Tickets unter www.fahrrad-essen.de



Ihr Recht als Radfahrer

Von Rechtsanwalt Dr. jur. Falk Schulz, Münster

<http://www.falk-schulz.de>

Unfall in „faktischer“ Fußgängerzone

Eine Radfahrerin befuhr einen Theatervorplatz, auf dem mit Zeichen 250 ein Verbot für Fahrzeuge aller Art verhängt worden war, obwohl in diesem Bereich Fahrräder nur geschoben werden durften. Um einer Frau mit Kinderwagen auszuweichen, machte ein Fußgänger einen Schritt von einer Terrassenstufe nach unten und ist dann mit der von hinten kommenden Radfahrerin kollidiert, wodurch diese zu Sturz gekommen ist.

Die Radfahrerin macht nunmehr gegen den Fußgänger Schadensersatz- und Schmerzensgeldansprüche geltend. Diese wurden ihr in erster Instanz auch vom zuständigen Landgericht mit einer Haftungsquote von 50:50 zugesprochen. Auf die Berufung des Fußgängers hob das OLG München jedoch das Urteil auf und wies die Klage ab (Urteil vom 04.10.2013 - 10 U 2020/13): Dem beklagten Fußgänger sei kein Fehlver-

halten anzulasten. Er sei in einer „faktischen“ Fußgängerzone gegangen und müsse, wenn er einen Schritt zur Seite gehe und selbst wenn er seine Richtung ändere, nicht damit rechnen, dass ihn Fahrradfahrer verbotswidrig radelnd von hinten kommend mit zu geringem Seitenabstand - wofür der Anscheinsbeweis spreche - überholten.



In einem Bereich, in dem Fußgänger nur mit „Fahrradschiebern“ rechnen müssten, hätten die Belange von Fußgängern überragendes Gewicht. Weiche hier ein Fußgänger einem anderen aus, müsse ein sein Fahrrad schiebender Verkehrsteilnehmer mit Unaufmerksamkeiten rechnen. Dies gelte auch für den Fall, dass der Fußgänger die breitere Treppenstufe einer gestuften „faktischen“ Fußgängerzone eine Stufe hinabsteige, denn an der Natur einer Richtungskorrektur ändere sich

nichts. Bei einer unklaren Verkehrslage müsse ggfs. mit Blickkontakt Verständigung gesucht werden.

Hierbei falle im vorliegenden Fall insbesondere ins Gewicht, dass sich die Radfahrerin dem Fußgänger von hinten genähert habe, also durchaus wahrnehmen konnte, dass sie der Beklagte nicht herankommen sieht und auch wahrnehmen konnte. Damit wäre der Geschädigten - anders als dem Fußgänger - die Gefahrenlage durchaus bewusst.

Darüber hinaus habe konkret nicht nur eine „gefahrenneutrale“ Situation vorgelegen, bei der die Geschädigte darauf hätte vertrauen dürfen, ohne Klingelzeichen mit zu geringem Sicherheitsabstand am erkennbar nichts ahnenden Beklagten vorbeizufahren. Vielmehr habe sich das abstrakte Gefährdungspotential, das bei nur optisch voneinander getrennten Verkehrsflächen im innerstädtischen Begegnungsverkehr angenommen werde, bereits dadurch zu einer kritischen Situation verdichtet, dass objektiv das Befahren des Theatervorplatzes mit Fahrrädern verboten war.

In dieser kritischen Situation, in der die Geschädigte noch nicht einmal geklingelt habe - was nicht genügt hätte -, wäre sie gehalten gewesen abzusteigen und ihr Fahrrad entsprechend Zeichen 250 zu schieben.

HAUS MÜNSTERLAND

Sie können mit uns planen!

- > Restaurant-Café
- > Großer Biergarten mit Spielplatz
- > preiswerte Übernachtungsmöglichkeit
- > großer Bühnensaal und Festräume



HAUS MÜNSTERLAND

Immelmannstraße 37
48157 Münster

Fon 0251 52 09 18 30
info@infa-muenster.org
www.infa-muenster.org

WARUM NICHT ROLLERN? FÜR DEN RADLER EINE ALTERNATIVE ZUM SCHIEBEN



Tipps für die Fußgängerzone: Wer mit dem Fuß zum Beispiel auf dem linken Pedal steht und rollert, fährt nicht mit dem Rad und kommt trotzdem gut voran.

Das Fahrrad als Roller zu verwenden ist nach Auffassung des ADFC zulässig – zumindest in weniger belebten Fußgängerbereichen. Roller dürfen als „Fortbewegungsmittel“ nach § 24 StVO auf Gehwegen und in Fußgängerzonen benutzt werden – auch von Erwachsenen, so das OLG Oldenburg (Ss 186/96). „Wer mit dem rechten Bein auf dem linken Pedal steht und sich mit dem anderen Bein abstößt, benutzt das Fahrrad wie einen Roller. Er befindet sich nicht auf dem Fahrrad, sondern neben ihm, ähnlich wie ein schiebender Fußgänger“, schreibt ADFC-Rechtsexperte Roland Huhn in der „Radwelt“. Dass man beim Rollern das Fahrrad lenkt, mache daraus noch keine Fahrradfahrt, denn gesteuert werde auch ein Roller, so der Rechts-Experte weiter.

Zwei Oberlandesgerichte haben Radfahrer, die in der beschriebenen Weise über Zebrastreifen gerollert waren, dem Fußgängerverkehr zugeordnet. Diese Leitsätze müssen auch in Fußgängerzonen gelten.

Weitere Urteile rund ums Rad finden sich unter www.adfc.de in der Fahrradrechtdatei.

Foto & Textvorlage ADFC Hagen



<http://www.adfc-ms.de>

Bußgeldkatalog

FÜR RADFAHRER!

Mit der Veröffentlichung des neuen Bußgeldkataloges für Radfahrer möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, noch einmal ans Herz legen, sich doch auch als Radfahrer an die Straßenverkehrsordnung zu halten.

Wir Radler gerieten in der Vergangenheit immer wieder in den Focus der Kritik. Ob zu Recht oder nur zur Auffüllung von Sommerlöchern der Medien oder Politik, sei einmal dahingestellt. Ei-

1,6 Promille geblieben, aber bei auffälligem Verhalten mit dem Fahrrad im Verkehr sind schon unterhalb dieser Grenze empfindliche Strafen bis zum Führerscheinentzug möglich. Also, bei übermäßigem Alkoholgenuss auch das Fahrrad stehen lassen und besser zu Fuß gehen oder Bahn, Bus oder Taxi benutzen. Auch mit Freundlichkeit fährt man oft besser. Ein nachsichtiges Lächeln oder freundliches Winken bewirkt mehr, als z.B. einem Autofahrer durch wü-

DANKZETTEL

Damit feuchtfrohlische Abende fröhlich bleiben: Lassen Sie das Fahrrad stehen!

Wer betrunken Fahrrad fährt, gefährdet sich und andere.

Liegen Anzeichen von Fahrsicherheit vor oder kommt es zu einem Verkehrsunfall kann dies

ab 0,3 Promille

zum Führerscheinentzug, verbunden mit einer Geld- oder Freiheitsstrafe und einem Eintrag ins Verkehrszentralregister, führen.

Ein Wert

ab 1,6 Promille

führt grundsätzlich zum Führerscheinentzug, zu einer medizinisch-psychologischen Untersuchung (MPU), einer Geld- oder Freiheitsstrafe und einer Eintragung ins Verkehrszentralregister (VZR).

Herausgeber:
Polizeipräsidium Münster
Direktion Verkehr/Verkehrssicherheitsberatung
Hammer Straße 234, 48153 Münster, Tel. 0251 275-1450

Über 5000 Fahrräder werden durchschnittlich jährlich in Münster entwendet. Deshalb: Schließen Sie Ihr Fahrrad immer ab und lassen Sie es registrieren!
www.zuhause-sicher.de

SICHER DURCH MÜNSTER

POLIZEI

Bußgeldkatalog für Radfahrer

Eine Information der Verkehrssicherheitsberatung
Polizeipräsidium Münster

Stand: April 2013

Der neue Bußgeldkatalog für Radfahrer der Stadt Münster

nige Medien und auch die Polizei beobachten unser Verhalten im Verkehr mit Argusaugen. Mag uns manche Regel auch unverständlich sein, die eine oder andere Ordnungswidrigkeit so gering, dass sie selbst mit der Lupe kaum zu entdecken ist. Zur Imageverbesserung hilft nur eines: Korrektes Verhalten im Straßenverkehr. Gerade jetzt in der Adventszeit sollten wir nach einer Weihnachtsfeier oder einem Bummel über den Weihnachtsmarkt auch den Alkoholpegel im Auge haben. Zwar ist die Grenze bei

tendes mit der Faust auf das Dach klopfen ein Fehlverhalten, uns Radfahrern gegenüber, hinzuweisen. Überhaupt sollten wir uns mehr bemühen (das gilt natürlich für alle Verkehrsteilnehmer) Hektik und Alltagsstress aus dem Straßenverkehr zu nehmen. Bitte helfen sie uns durch korrektes Verhalten, Rücksichtnahme gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern und ein bisschen mehr Gelassenheit, dass die Radfahrer kein Thema mehr für die oben schon erwähnten Sommerlöcher sind. /n.b.

Radschlag

Der **Hollandrad**spezialist in Münster



Norbert van het Reve (l.) und sein Team

Der Unterschied zwischen Münster und den Niederlanden sei gar nicht so groß, erzählt lachend Norbert van het Reve, Geschäftsführer vom Fahrradfachgeschäft Radschlag auf der Geiststraße. Münster sei genau wie die Niederlande sehr fahrradfreundlich und wenn seine Schwiegereltern sich auf Plattdeutsch unterhalten, was der niederländischen Sprache sehr ähnlich ist, fühlt er sich wie zu Hause. Der 43-jährige Norbert stammt aus Enschede und hat auch dort seine Ausbildung zum Zweiradmechaniker absolviert. 1996 verschlug ihn die Liebe nach Münster. Bis 1998 arbeitete er als Angestellter beim Hollandradspezialisten Radschlag, seitdem führt er das Geschäft als Geschäftsführer. Wer das aufgeräumte und gut sortierte Ladenlokal betritt, sieht sofort, hier dominiert das Hollandrad. Namhafte Anbieter aus dem Nachbarland wie Gazelle, Sparta und Union werden hier angeboten. Daneben natürlich Qualitätsprodukte für das Zweirad anderer Anbieter. Trotz Mountainbike, Trekkingrad und Modebikes, die Nachfrage nach einem soliden Hollandrad sei nach wie vor sehr groß. Aufgrund der Renaissance des Hollandrades gerade bei Jugendlichen, sei leider der Markt mit Gebrauchträdern zurück gegangen. Auch werden die Mitarbeiter oft auf in Holland gesehene Räder angesprochen, die hier in Deutschland nicht

erhältlich sind. Durch gute Kontakte zu seinem Heimatland, kann N. van het Reve die Wünsche seiner Kunden erfüllen. Hier im Geistviertel sei ein gutes Pflaster. Der hohe Anteil an Stammkunden aus dem Stadtviertel bestätigen seine Aussage. Die meisten Kunden kommen gezielt und mit konkreten Wünschen in das Fachgeschäft. Die drei Mitarbeiter plus eines Auszubildenden lassen auch keine Wünsche rund um das Fahrrad offen. Morgen zur Reparatur gebrachte Räder können in der Regel abends wieder abgeholt werden. Kleinigkeiten werden auch sofort erledigt. Die gute Arbeit der Radschlagmitarbeiter wird von den vielen Stammkunden geschätzt. Die Philosophie von Norbert ist: *„Ausgestattet mit hoher Qualität und gutem Service macht das Radfahren noch mehr Spaß.“* Der Forderung nach einer Helmpflicht für Radler steht der Inhaber vom Radschlag positiv gegenüber. Der hohe Sicherheitsaspekt steht für ihn dabei im Vordergrund. Selbstverständlich steht dem Verbraucher ein großes Helmsortiment inklusive qualifizierter Beratung hier im Radschlag zur Verfügung. Zurückhaltung übt das Team vom Radschlag noch beim Trend zum Pedelec oder E-Bike. Hier möchte man noch abwarten wohin die Entwicklung geht. Ein Problem teilt Norbert auch mit seinen anderen Kollegen vom Fachhandel: dem Beratungsklaus. Es täte schon manchmal weh, wenn eine mit viel Engagement geführte Beratung quasi dafür genutzt werde, mit dem erworbenen Wissen, das Produkt in einer anderen Vertriebsform zu erwerben. Dieser Unart sei aber nur mit gutem Service und Produkten von hoher Qualität zu begegnen. Manch ein Verbraucher sei nach einer Investition, die sich oft nur als neuwertiger Industrieschrott herausstellte, dann doch wieder beim Fachhandel gelandet. Wir vom ADFC wünschen Norbert van het Reve und seinen Mitarbeitern auch weiterhin Kunden und Verbraucher, die den ihnen angebotenen Service an Produkten und Dienstleistungen zu schätzen wissen.
n.b.

Literaturtipp 001

fahrstil – das Radkulturmagazin

Das alljährliche „Einsteigerspezial“? Tests und Technik, neue Räder und altbekannte Routen ... Radmagazine, säuberlich nach Schubladen sortiert, gibt es viele in Deutschland. Und es gibt fahrstil. Ein relativ junges Magazin alter Schule. Keines, das andere Blätter ersetzen, sondern die Lektüre vielmehr um „jene ersehnte Portion Fetisch“ ergänzen will. Dies zumindest ist der Anspruch der Pedalritter um Heftgründer und Fahrradjournalist Gunnar Fehlau (velonauten.de) und Chefredakteur H. David Koßmann.

Und so erinnert fahrstil ein wenig an 11 Freunde (auf zwei Rädern), Mare (fürs Festland) oder die Landlust. Allerdings hat jedes Heft nur ein Thema. Dem widmen sich die Autoren mit spürbarer Leezenlust. Mit langen, persönlich gefärbten Geschichten, ruhigen doppelseitigen Fotostrecken und einem liebevollen Blick auf alles Skurrile im Fahrraduniversum. Nebenbei ist das „Radkulturmagazin“ auch schick anzusehen. Die Heidelberger Agentur echtweiss setzt auf zurückhaltende Gestaltung und fahrstil bekam 2011 als erste Fahrradzeitschrift den begehrten „iF communication design award“.

Das aktuelle Heft 11 hat sich das Thema „messen“ vorgenommen, verzichtet dabei auf Tests und Tabellen. Stattdessen setzen die Macher auf einen emotionalen Zugang zum Thema; die Vermessung der Leidenschaft Radfahren quasi. Andere Ausgaben widmeten sich Aspekten wie Leichtsinn (No. 10), Handmade (No. 1), Haltung (No. 8) oder – pardon – dem Arsch (Heft 5, leider vergriffen).

Auch prominente – falls es so etwas geben sollte – Radjournalisten wie Hans-Heinrich Pardey (FAZ) wis-

sen die lange, entschleunigte Form zu schätzen. Im aktuellen Heft widmet er sich von 1744 cm bis 1994 cm (passend zum Heftthema „messen“ sind die Seitenangaben durchgängig in Zentimeter angegeben) der Frage, warum die altehrwürdige IFMA (seit 1951, später Internationaler Fahrradmarkt) von der Eurobike (seit 1991 in Friedrichshafen) rechts überholt wurde. Die Überschrift „Vorfahrt für die Emotion“ bringt das auf den Punkt.

fahrstil ist gegenwärtig nicht das einzige Special-Interest-Magazin, das verstanden hat, dass Bilder und Texte den nötigen Raum brauchen, um ihre Qualität zu entfalten. Sehr eindrucksvoll gelingt das beispielweise mit einer Fotostrecke vom norwegischen Fahrradmarathon Trondheim – Oslo (540 Kilometer, 3.700 Höhenmeter, unter 36 Stunden, um in die Wertung zu kommen). Auf sieben Doppelseiten mit schwarzem Hintergrund werden jeweils links die stoppelig-zerfurchten Gesichter der

erschöpften Mittsommernachtsradler ohne Distanz abgebildet. Rechts daneben die nackten geschundenen Füße der Pedalisten. Diese Bilder sagen mehr als 1.000 Worte über die Strapazen des Rennens.

Ein anderer, typischer Beitrag widmet sich dem „verhängnisvollen“ Preis-Leistungsverhältnis und plädiert für mehr Emotion beim Fahrradkauf. Kurzum: fahrstil ist für Menschen, bei denen Radfahren und Fahrräder Ausdruck ihrer persönlichen (Freizeit-)Kultur sind. Das Themenheft erscheint vierteljährlich, ist mit 15 Euro nicht ganz günstig und in jeder Bahnhofsbuchhandlung zu finden. **Weitere Informationen unter <http://www.fahrstil-magazin.de/>** **Andreas K. Bittner**



Literaturtipp 002

Über Fahrräder und Fahrradteile: Ein illustrierter Grundwortschatz

[Rezension: November 2013]

Pünktlich zur Eurobike 2013 erschien die 2. und gründlich erweiterte Auflage des grafischen Bildbandes „Über Fahrräder und Fahrradteile – Ein illustrierter Grundwortschatz“ von Jürgen Isendyck.

„Die Idee zu diesem Buch entstand, als ich meiner Frau einmal anhand vorhandener Fahrradbücher die unterschiedlichen Ventiltypen erklären wollte“, sagt Grafikdesigner Jürgen Isendyck. Entstanden ist daraus ein feines Standardwerk – mit unaufdringlich, präzisen Texten und detaillierten technischen Darstellungen, mit denen man das Fahrrad und seine zahlreichen Komponenten auch ohne viele Worte durchschauen kann. So wird aus Betrachten Verstehen.

Das 2011 erstmals bei der Akademie der VSF (einem anerkannten Fachverband der Fahrradbranche) erschienene und mittlerweile vergriffene „Bilderlexikon“ wurde für die Neuauflage um zahlreiche Grafiken erweitert, beispielsweise in den Kapiteln zur Fahrradgeschichte und über die Fahrradtypen. Neu hinzugekommen sind Themen wie „Verkehrsregeln“, „Pedelecs“ oder „Helme“.

Wenn Jürgen Isendyck sein Buch im Untertitel einen „Grundwortschatz“ der Fahrräder und Fahrradteile nennt, dann ist das nicht nur Bescheidenheit, sondern

verräät zugleich sein Vorgehen. Das Werk ist eben nicht eines dieser unsäglichen Kataloge, die auf Hunderten von grellen Seiten „Bikes and Parts“ abbilden – garniert mit Models und Marktgeschrei. Jürgen Isendyck reduziert aufs Maximum. Der Feinzeichner führt uns mit zurückhaltender Farbgebung ins Innere der Komponenten und hinter die individuelle Vielfalt, die sich zunehmend im Detail- und Faktengewimmel des Fahrradmarketings niederschlägt.



Zurück zum Prinzipiellen. Die funktions-sachliche Gestaltung sorgt für Übersicht, Struktur in der Vielfalt und Verständnis im Detail. Dabei hat er nicht nur die Gegenwart im Blick, sondern auch die Geschichte, nicht nur den letzten Schrei, sondern auch die allem zugrundeliegende Physik.

Es gibt aktuell wohl kein vergleichbares Buch, das einem technischen

Laien auf einfache und optisch sehr ansprechende Weise erklärt, wie die unterschiedlichen Komponenten eines Fahrrads heißen und funktionieren.

Aber auch der technisch versierte Fahrradfreund wird sein stilles Vergnügen an dieser „Fahrradfibel“ haben – die drei unterschiedlichen Ventiltypen, ihre Funktionsweise und zahlreiche technische Details könnte er der Freundin übrigens sehr anschaulich auf Seite 83 erklären.

Jürgen Isendyck: Über Fahrräder und Fahrradteile: Ein illustrierter Grundwortschatz [Taschenbuch, 144 Seiten], VSF-Akademie; erw. Neuauflage (August 2013), € 22,80 / Andreas K. Bittner

Auslagestellen

Ahlen Ahlener Tageblatt, IKK, Stadtbücherei, Stadt-Bürgerservice, Stadtanzeiger, Verbraucher-Zentrale, Zweirad Dammann, Zweirad Hagedorn, Zweirad Mense, Zweirad Wittenbrink, **Ahaus** IKK, Sparkasse, Stadtbücherei, Verkehrsverein, Volksbank, Zweirad Gevers, Zweirad Müller, Zweirad Potreck, Zweirad Kestermann, **Altenberge** AT-Zweirad, **Beckum** Beckumer Fahrradlager, Elektro Pelkmann, Öffenti. Bücherei, Rathaus, Volksbank **Billerbeck** 2rad Bergmann, Kentrup OHG, Kettcar Ahlers, Verkehrsamt, **Bocholt** 2-Rad-Center-Rose, 2-Rad-Jäger, IKK Bocholt, Radstation am Bahnhof, Zweirad Balsam, Zweirad Harmeling, Zweirad Heumer, Zweirad Hochrath, Zweirad Niebur, Zweirad Rawie, Zweirad Rose, Zweirad Telake, Zweirad Willing, **Borken** Apotheke Ebbeleer, BEK, Buchhandlung Eggers, Fahrradhaus Meiring, Gemeinde Heiden, Gemeinde Reken, Gemeinde Raesfeld, IKK, Kreissportbund, Kreisverwaltung, Stadtverwaltung, Volksbank Heiden, Zweirad Busch, Zweirad Mosemann, Zweirad Bergmann, Zweirad van der Beck, **Coesfeld** 2-Rad-Baumeister, Bahnhof, Brauhaus Stephanus, Bürgerbüro, Familienbildungsstätte, High Tech Radsport, Hotel Haselhoff, Hotel Jägerhof, Hotel Zur Mühle, IKK, KFZ Zulassungsstelle, Radwelt, Sparkasse, Stadtbücherei, Verkehrsamt, Verkehrsverein Lette, VHS, Volksbank, Walfort Fahrräder, Zweirad Schlarau, Zweiräder Borgert, **Drensteinfurt** Kulturamt, **Dülmen** Busch Zweirad, Fahrzeughaus Heger, Fremdenverkehrsamt, IKK, Realmarkt, Stadtbücherei, Strätker Zweirad, Streiflicher, VHS, Voss, Viktorbücherei, Zweirad Zentrum, **Emsdetten** Die Grünen, Radwanderfreunde Münsterland, Rosenapotheke, Verkehrsverein, Zweirad Homann, Zweirad Müllmann, Zweirad Tippkötter, **Ennigerloh** Zweirad Hunkenschroder, **Enschede** ENFB, **Epe** Amtshaus, Stadtbücherei, Zweirad Vortkamp, Zweirad Brügger, **Everswinkel** Verkehrsverein, Zweirad Lohmann, **Gescher** Stadtbücherei, Stadtinformation, Zweirad Schweers-Pennekamp, **Greven** Rathaus, Sparkasse, Verkehrsverein, Volksbank, Zweirad Homann **Gronau** Gasthaus Doetkotte, Rathaus, Stadtbücherei, Verkehrsverein, **Havixbeck** www.adfc-havixbeck.de, BikeSport Michael Günther, Buchhandlung Janning, BurgHülshoff, ElektroRad-Partner, Gemeindeverwaltung Havixbeck, HofHavixbeck, Kaffeewirtschaft Oeding Erdel, Sandsteinmuseum, Schleiners Hof, Verkehrsverein, WN Havixbeck, Zweirad Jaisfeld, **Ibbenbüren** Goeke Zweiräder, IKK, Radstation, Rathaus, VHS/Stadtbücherei, Therapiezentrum Saerbeck, Verkehrsverein, Zweirad Koneremann, Zweirad Owerfeldt-Meyer, Zweirad Feldkämper, **Isselburg** Kreissparkasse (Werth), Volksbank (Werth), **Lengerich** 2-Rad-Haus Tiemann, Tourist-Info, Zweirad Schröer, Velo-Garten, **Lüdinghausen** Badelts Räderecke, Familienbildungsstätte, Frag & Fahr, Mit Rad & Tat, Opel Rüschkamp, Stadtbücherei, Volkshochschule, Zweirad Witteler, Metelen Buch u. Schreibwaren Ewering **Münster** ADFC Radstation Münster Arkaden, Alexianer-Shop, AOK Münster, Bäckerei Willenborg, Bar-Celona, Bui-Fahrräder, Café Kleimann, Café Sieben, Cuba, Die Schoppe, Dr. Kurz, Dr. Gronau, Fahrrad Speiche, JAZ, JIB, Krüper, Klemens im Stadthaus 1, la tienda, Marktcafé, McBio, Medium, Münster-Marketing, Münster-Shop, Pfefferkorn, Quitmann, Sattelfest, Zweirad Gropp, 2-Rad Hansen, Bergsport Sundermann, Drahtesel, Eine-Welt-Laden, Fahrradbörse, Fahrrad Schweifel, Haus der Niederlande, Kruse Baimken, mobilé, No Limit, Pfaff-Nähmaschinen Kosmeier, Pro Vital, Rebeltanz, Reisezentrum Hbf, Pedalkönig, Stadtbücherei, Stuhlmacher, SuperBioMarkt, Unterwegs, Verbraucher-Zentrale NRW, Zweirad Kneuert, **MS-Aasee** agora: das Hotel am Aasee, Café Global, Jugendgästehaus am Aasee, Stadtbücherei Aaseestadt, **MS-Amelsbüren** Eymann Saana, Fahrradwerkstatt Alexianer-Krankenhaus, **MS-Angelmodde** Der Strandhof, Movimento, **MS-Berg Fidel** Freizeitzentrum Lorenz Süd, Hüter Zweirad, Rucksack Oase, **MS-Coerde** Biologische Station Rieselfelder, Zweirad Benning, Zweiradcenter Schröder, **MS-Gievenbeck** Dr. Weßling, Fachwerk, TSC Münster Gievenbeck **MS-Handorf** 2-Rad Hansen, Fahrradhaus Gust, Hubertus-Apotheke, Werseapotheke, Haus Münsterland **MS-Hiltrup** Bücherei St. Clemens, Hölischer Zweiräder, Info-Punkt Hiltrup, Radsport West, Rosen-Apotheke, Café Klostermann, SuperBioMarkt, Zweirad Wiesmann, Getränke Bröker, **MS-Kinderhaus** Rechtsanwältin Falk Schulz, Pieper's Sportshop, 2Rad Weigang, Stadtbücherei, **MS-Kreuzviertel** Fahrradhof, Copy Center Coerdestr., Elektro-Kern, Gesundheitshaus, SuperBioMarkt, Schloßtheater, Velodrom, **MS-Nienberge** Zweirad Küster, **MS-Ostviertel** Bennohaus, Brauhaus, Café Montmartre, Café Kling-Klang, Café Prütt, Cibaria Vollkornbäckerei, Cinema, Campingplatz Münster, Der Radladen, Kreativhaus, Lila Leeze, McRadl, Pierhouse, Villa ten Hompel, Radwerk Gallien, Reinhold-Zweirad, HFR Rümpelfix-Fahrrad-Laden, Stadtbücherei, Slickertann Naturkost, Umweltforum, Zweirad Döbbeler, Zweirad Jaisfeld, Zweirad Kirschner, Zweirad Matzinke, **MS-Roxel** Schloss Hülshoff, Zweirad Pöttker **MS-Süd** 1-2-3 Rad Franken, Fahrrad fahrRad, FlicFlac, SuperBioMarkt, Bürgerbüro, Café Lenzig, Café Wolters, RadSchlag, Impuls, Krone, LitFass, **MS-West** Bäckerei Schrunz, West Apotheke, Zweirad Schäpermeier, **MS-Wolbeck/Gremmendorf** Bezverwaltung, Gaststätte Kiepe, Engel Apotheke, Hotel Münnich, 2-Rad Peppinghaus, **Neuenkirchen** Krehenwinkel-Zweiräder, Verkehrsverein, Zweirad Heemann, Zweirad Hespig, **Nottuln** Café Longinustum, Gasthof Waltering, Verkehrsamt, Zweirad Hanning, **Ochtrup** Dorfladen, Marienapotheke, Stadtbücherei, Zweirad Krecthing, Zweirad-Ruhkamp, **Oelde** Jugendzentrum Alte Post, Sparkasse, Bürgerbüro der Stadtverwaltung, Volksbank Sünninghausen, Radsport Fechner **Ostbevern** Zweirad Böckenholt, Zweirad Heos, **Ottenstein** Sparkasse, Volksbank, **Rosendahl** Volksbank Baumberge, Volksbank Holtwick, Sparkasse Westmünsterland, Schuh - Sport Neuhaus, Leonhardt Krankengymnastik, Ideeko Geschenke, Autohaus Voss, Markt Apotheke, Imbiss Käpt' Lecker, Pepe's Haarmoden, Zweirad Schmitz, Barbara Apotheke, Tankstelle Uesbeck **Rhede** Giesing Zweirad, Verkehrsgemeinschaft, Zweirad Holtkamp, **Rheine** 2-Rad-Center Schröder, IKK, Radsport Laurenz, Radstation, Stadtbibliothek, Verkehrsverein, Fa. Matzker, Zweirad Deppen, Zweirad Gaasbeck, Radprofi Roters, Räder & Mehr - Klaus Lübke, Zweirad Müllmann, **Schöppingen** Gemeindeverwaltung, **Senden** Demeter Bauernhof Gettrup, Gemeindeverwaltung, **Sendenhorst** Zweirad Brandhove, **Stadthorn** Verkehrsverein, Volkshochschule, Zweirad Becking, Zweirad Schlattmann, **Steinfurt-Borghorst** Cyran Zweirad, Rathaus Steinfurt, Zweirad Kemper, Zweirad Minnebusch, **Steinfurt-Burgsteinfurt** Radstation am Bahnhof, Stadtbücherei, Verkehrsverein, Zweirad Nattler, Zweirad Schnieder, **Südlohn** Sparkasse, Volksbank, Zweirad Völker, **Telgte** Fahrrad Kleefisch, Fahrrad König, Stadttouristik, Lesart, **Velen** Zweirad Bütcher, **Vreden** Verkehrsverein, **Warendorf** Die Glocke Lokalredaktion, Fahrrad Neehus, Radstation, Sparkasse, Stadt Warendorf Stadtverwaltung, Baudezernat, Marketing, Stadtbücherei, Volkshochschule, WN, Arztpraxis Woywod, Bäckerei Stähler, Intersport Kuschinski, Optiker Neukötter, Volksbank, Praxis Dr. Gleiche, Sparkasse Müssingen, Bäckerei Diepenbrock, Edeka Aerdker, **Wülten** Sparkasse, Volksbank.

Vielen Dank an unsere Fördermitglieder

Zweirad Gewers	Andreasstr. 13, 48683 Ahaus
AT Zweirad GmbH	Boschstraße 18, 48341 Altenberge
Volksbank Beckum eG	Südstr. 15, 59269 Beckum
Rosen-Apotheke	Borghorster Str. 33, 48282 Emsdetten
Tippkötter GmbH	Nordwalder Str. 28, 48282 Emsdetten
Traix Cycles	Kuhlmannstr. 3, 48282 Emsdetten
L + K GmbH	Boschweg 18, 48351 Everswinkel
Zweirad Elmar Homann	Saerbecker Str. 48, 48268 Greven
Profile Vorkamp	Von-Keppel-Str. 4, 48599 Gronau
Fahrrad Kirschner	Pötterhoek 55, 48145 Münster
Parkhotel Surenborg	Surenborg 13, 48477 Hörstel
Lüdinghausen Marketing e.V.	Borg 11, 59348 Lüdinghausen
Drahtesel	Servatiplatz 7, 48143 Münster
Radstation MS-Arkaden **	Königsstr. 7, 48143 Münster
Rückenwind	Schlossplatz 64-66, 48143 Münster
Unterwegs Outdoor GmbH	Rosenstraße 10-13, 48143 Münster
Pedalkönig **	Hoher Heckenweg 145, 48147 Münster
Fahrrad Schweifel	Grevener Str. 27, 48149 Münster
Velodrom **	Melchersstr. 2, 48149 Münster
Velofaktur Münster GmbH	Grevener Str. 61, 48149 Münster
Westfälische Wilhelms-Universität	Robert-Koch-Str. 40, 48149 Münster
Zweiradfachgeschäft Schäpermeier **	Rüschhausweg 21, 48161 Münster
1-2-3 Rad	Straßburger Weg 107, 48151 Münster
Radschlag - Der Hollandrad-Spezialist	Geiststraße 48, 48151 Münster
Hof 22	Dahlweg 22, 48153 Münster
Hürter Zweirad GmbH	Hammer Str. 420, 48153 Münster
Josta Bausysteme GmbH	Schuckertstr. 18, 48153 Münster
H.F.R. GmbH Rümpelfix	Bremer Str. 42-56, 48155 Münster
Lila Leeze	Dortmunder Str. 11, 48155 Münster
2Rad-Weigang	Grevener Str. 434, 48159 Münster
CERVOTEC KG	Haus Uhlenkotten 12 a, 48159 Münster
Provincial Versicherung Münster	Provincial-Allee 1, 48159 Münster
Fahrrad LOOK	Dingbängerweg 249, 48161 Münster
Terracamp GmbH	An der Hansalinie 17, 48163 Münster
Haus Münsterland	Weseler Str. 75, 48151 MS-Handorf
Radsport Weste	Westfalenstr. 139, 48165 MS-Hiltrup
Velo Tec GmbH *	Osttor 55, 48165 MS-Hiltrup
Zweiradhaus Hölscher GmbH **	Marktallee 8-10, 48165 MS-Hiltrup
Der Fahrradspezialist Lansing	Oldenkotter Str. 10, 48691 Vreden

Wir empfehlen Ihrer Aufmerksamkeit die oben genannten Firmen, die unsere Arbeit unterstützen! Sie erkennen diese Firmen u.a. am ADFC-Emblem, das Sie im Eingangsbereich des jeweiligen Geschäfts wiederfinden.
* ADFC-Mitglieder erhalten bei diesen Fördermitgliedern 5% Rabatt, ** ADFC-Mitglieder erhalten bei diesen Fördermitgliedern 10% Rabatt. Keinen Rabatt gibt es auf bereits reduzierte und auf Waren unter 10 Euro.

14 Vorteile für Mitglieder

ADFC-Mitglieder...

- ↪ sind als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel haftpflichtversichert (bis zu 2 Mio. EUR, Selbstbeteiligung: 500 EUR) und rechtsschutzversichert (bis zu 250.000 EUR, Selbstbeteiligung: 300 EUR).
- ↪ erhalten sechsmal im Jahr das bundesweit erscheinende ADFC-Magazin „Radwelt“ mit aktuellen Nachrichten und Tipps rund ums Fahrrad.
- ↪ bekommen vierteljährlich den „Leezen-Kurier“ zugestellt, der über die Aktivitäten des ADFC Münster/Münsterland und andere wichtige Neuigkeiten für Radfahrer informiert.
- ↪ haben Gelegenheit, kostenlos oder stark ermäßigt an einer der vielen regelmäßigen Veranstaltungen (z.B. Radtouren, Dia-Vorträge, Reparaturkurse u.v.m.) des ADFC Münster/Münsterland oder seiner Ortsgruppen teilzunehmen (siehe Radtouren-Programm).
- ↪ können ihr Fahrrad zum halben Preis als Präventivmaßnahme gegen Diebstahl codieren lassen.
- ↪ erhalten Vergünstigungen beim Kauf von Publikationen (z.B. Infoclips), die der ADFC im Eigenverlag vertreibt.
- ↪ haben Zugang zur ADFC-Diebstahlversicherung zu günstigen Konditionen.
- ↪ können sich in allen Fahrradangelegenheiten kostenlos in der ADFC-Geschäftsstelle in Münster beraten lassen.
- ↪ können die Leistungen unserer europäischen Partnerorganisationen in Anspruch nehmen, als seien sie deren Mitglied.
- ↪ Ermäßigte Teilnahmegebühren gelten auch für vom ADFC (und Kooperationspartnern)



organisierte Seminare, Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops, Fachtagungen und dergleichen.

- ↪ Unsere Selbsthilfewerkstatt steht mit viel Spezialwerkzeug allen Mitgliedern zur Verfügung.
- ↪ Und nicht zuletzt bietet der ADFC die gute Möglichkeit, sich aktiv für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen und die Bedingungen für das Radfahren zu verbessern.
- ↪ erhalten Rabatt bei einigen Fördermitgliedern Rabatt (siehe Seite 45)
- ↪ Erhalten 500 Freikilometer pro Jahr im ADFC-Tourenportal für das GPS

Der ADFC ...

- ... ist ein Verein für Alltags- und Freizeitradler, kein Rennsportclub.
- ... vertritt die Interessen aller nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer, insbesondere von Radfahrern jeglichen Alters.
- ... setzt sich ein für die Förderung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, vor allem des Fahrradverkehrs, und die weitere Verbreitung des Fahrrades.
- ... unterstützt Radler und solche, die es werden wollen, beim täglichen Gebrauch ihres Fahrrades.
- ... drängt darauf, dass das Fahrrad als Verkehrsmittel überall ernst genommen wird.
- ... vertritt Ihre Interessen im Kundenforum der Deutschen Bahn AG.
- ... setzt sich für die Gleichberechtigung von Radfahrern im Straßenverkehr ein.

- ☞ Nur jeder dritte Bundesbürger besitzt ein Auto, fast doppelt so viele ein Fahrrad.
- ☞ Das Fahrrad ist das ökologisch und ökonomisch sinnvollste Verkehrsmittel - zumindest im Nahbereich: umweltfreundlicher als jeder Katalysator, absolut bleifrei, leise und sauber.
- ☞ Radfahren ist gesund, spart Energie und ist für jeden erschwinglich.
- ☞ Die meisten Wege sind kurz genug, um Tag für Tag bequem mit dem Rad zurückgelegt zu werden.

Achtung:

Wer ein neues Mitglied erworben hat, bekommt die ADFC-Regionalkarte Münsterland **oder** den Fahrrad-Stadtplan Münster geschenkt. Zusätzlich gibt es das aktuelle Bett & Bike Verzeichnis.



adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Beitritt
auch auf www.adfc.de

Anschrift:

Name, Vorname	Geburtsjahr
Straße	
PLZ, Ort	Telefon
E-Mail	
Beruf	

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname	Geburtsjahr
Name, Vorname	Geburtsjahr

Ich erteile dem ADFC hiermit eine **Einzugsermächtigung** bis auf Widerruf:

Kontoinhaber	
Kontonummer	Bankleitzahl
Datum/ Ort	

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Bitte einsenden oder per Fax an: 0421/346 29 50

Datum
Unterschrift

✂

Ja, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im ADFC-Tourenportal erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied 29 € (18–26 J.)
 46 € (ab 27 J.)
 Familien- / Haushaltsmitglied 29 € (18–26 J.)
 58 € (ab 27 J.)
 Jugendmitglied 16 € (unter 18 Jahre)
 Zusätzliche jährliche Spende €



**MEIN Wunsch-Fahrrad
wird in Altenberge gebaut!
Besichtigung für Gruppen
nach Vereinbarung.**

**Boschstraße 18
48341 Altenberge
Tel.: 02505/9305-20
www.at-zweirad.de**

**Sie finden uns direkt an der B54.
Ausfahrt Gewerbegebiet West!**



**Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 9:00-18:30 Uhr
Sa.: 9:00-14:00 Uhr**

Radstation

in den Münster Arkaden

Königsstraße 7, 48143 Münster
Tel. (0251) 703 67 90

Mail: radstation.ma@t-online.de
www.radstation-arkaden.de

Mo.-Fr.: 9.00 bis 18.00 Uhr
Sa.: 9.00 bis 16.00 Uhr



Große
Auswahl an
Gebraucht- und
Neurädern!



Alles rund um Deine Leeeze.
Vermietung. Verkauf. Reparatur. Wartung. Parken. Und vieles mehr.



Unser Service

ADFC-Info-Laden – Öffnungszeiten

Der ADFC-Info-Laden Dortmund Str. 19 ist für jedermann zu folgenden Zeiten geöffnet:
Do. 16:00 - 19:00 Uhr – Sa. 10:00 - 13:00 Uhr
Wir haben geschlossen: 22.12.2013 – 31.01.2014
Telefonisch sind wir zu erreichen. unter:



ADFC-Info-Laden: 0251 393999

Leezen-Küche

In der Leezen-Küche wird geschraubt und geflickt bzw. geklönt über das Rad, Radtouren, technische Fragen usw. Ganz nebenbei gibt es noch was zu Essen und zu Trinken. Die Leezen-Küche ist auch für NICHTMITGLIEDER jeden Do. von 17–20 Uhr geöffnet. Hinweis: Schrauben und Flicker ist als Hilfe zur Selbsthilfe zu verstehen! Bitte kurzfristige Änderungen bzw. Aktionen auf der Homepage beachten.

Wir haben geschlossen: 02.01.2014



<http://www.adfc-ms.de>

Ausleihe

Wir verleihen nur noch über unsere ADFC-Radstation in den MÜNSTER-ARKADEN Fahrräder, Pedelecs, Kinderanhänger, Tandems
Telefon 0251 – 703 67 90



<http://www.radstation-arkaden.de>

Fahrradrahmen-Codierung

Jeden 2. Samstag im Monat (außer Januar), zwischen 10 und 12 Uhr, bietet der ADFC MS die Möglichkeit zur Fahrrad-Codierung. Die Rahmengravur kostet 8,00€ (Mitgl. 4,00€), die Etikettencodierung 6,00€ (Mitgl. 3,00€). Die Einnahmen kommen der Verkehrssicherheitsarbeit des ADFC zugute.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Bitte bringen Sie Ihren Ausweis und den Kaufbeleg mit.



<http://www.adfc-ms.de/codierung.html>

Radfahrschule beginnt...

...am 7. März 2014 mit einem neuen Kurs. Jeder der gerne Radfahren möchte, sich aber noch nicht traut die Leeze zu besteigen, kann hier die Angst verlieren und die Leeze (wieder) lieben lernen. Los geht es um 17 Uhr im ADFC Infoladen an der Dortmund Straße 19. Wenn Sie auch Fahrrad fahren können, so wissen Sie vielleicht jemanden der es gerne lernen würde oder Sie verschenken diesen Kurs zu Weihnachten einem lieben Menschen. Auskunft unter 0251-393999 oder im Infoladen (siehe Öffnungszeiten). – pw



<http://www.adfc-ms.de>

ZWEIRAD
HÖLSCHER

Hölscher GmbH · Marktallee 8 · D · 48165 Münster-Hiltrup
Tel. 025017740 · www.zweiradhoelscher.com

Exklusive Touren- & Reiseräder aus Stahl und Aluminium

- Persönliche Beratung bei der Wahl Ihres perfekten Rades
- Fahrrad-Meisterwerkstatt



Radfahren erleben!

Der direkte Kontakt zu Ihrem Ansprechpartner

ADFC Bundesverband e.V.

Grünenstraße 120 0421 34629-0 ☎
28199 Bremen Fax: 0421 34629-50
www.adfc.de kontakt@adfc.de
Hauptstadtbüro Berlin 030-2091 4980 ☎
Friedrichstraße 200 10117 Berlin

ADFC Landesverband NRW e.V.

Hohenzollernstr. 27-29 0211 68708-0 ☎
40211 Düsseldorf Fax: 0211 68708-20
www.adfc-nrw.de info@adfc-nrw.de

ADFC Kreisverband MS/Münsterland e.V.

Dortmunder Straße 19 0251 393999 ☎
48155 Münster Fax: 0251 379341
www.adfc-ms.de info@adfc-ms.de

ADFC-Radstation Münster-Arkaden

Königsstraße 7 0251 7036790 ☎
48143 Münster radstation.ma@t-online.de

Geschäftsführender Vorstand im KV

1. Vorsitzender 0175 2966253 ☎
Peter.Wolter@adfc-ms.de
2. Vorsitzender 0251 1366444 ☎
Matthias.Wuestefeld@adfc-ms.de
Schatzmeister 0251 8712860 ☎
Juergen.Hupez@adfc-ms.de

Ansprechpartner im Vorstand

Geschäftsstelle 0251 393999 ☎
Klaus Tuschen: info@adfc-ms.de
Infoladen 0251 315359 ☎
Elisabeth.Poehler@adfc-ms.de
Mitgliederverwaltung 0251 393999 ☎
Cornelia.Goerner@adfc-ms.de
Öffentlichkeitsarbeit 0175 2966253 ☎
Peter Wolter@adfc-ms.de
FG Technik/Leezenküche 0251 9743480 ☎
Ernst Metzler: leezenkueche@adfc-ms.de
FG Tourenleiter/Touristik 0251 2301004 ☎
volker.lepkowski@adfc-ms.de
FG Radverkehr
radverkehr@adfc-ms.de 0251 1628578 ☎
FG Radfahrschule 0251 5348485 ☎
Werner Ringkamp: radfahrschule@adfc-ms.de

Die Ortsgruppen des ADFC-MS/Münsterland

Ahaus: Herbert Moritz
ahaus@adfc-ms.de 0178 2817817 ☎
Beckum: Hans-Gerd Holtdirk
beckum@adfc-ms.de 02521 12774 ☎
Billerbeck: Peter Kuschall
billerbeck@adfc-ms.de 02543 8574 ☎
Bocholt: Heinz-Jürgen Droste
bocholt@adfc-ms.de 02871 17792 ☎
Borken: Walter Corsten
borken@adfc-ms.de 02861 1731 ☎
Coesfeld: Klaus Aufenanger
coesfeld@adfc-ms.de 02541 6909 ☎
Dülmen: Ferdi Pietz
duelmen@adfc-ms.de 02594 2774 ☎
Emsdetten: Alfons Börgel
emsdetten@adfc-ms.de 02572 81808 ☎
Everswinkel: Peter Riggers
everswinkel@adfc-ms.de 02582 1694 ☎
Greven: Elmar Homann
greven@adfc-ms.de 02571 560480 ☎
Gronau: Herbert Wenker
gronau-epe@adfc-ms.de 0163 6048054 ☎
Havixbeck: Alfons Lensing
www.adfc-havixbeck.de 01520 1767662 ☎
Ibbenbüren: Martin Kitten
ibbenbueren@adfc-ms.de 05451 962738 ☎
Lüdinghausen: Lothar Kostrzewa-Kock
www.adfc-luedinghausen.de 02591 6445 ☎
Nottuln: Wolfgang Lange
nottuln@adfc-ms.de 02502 3154 ☎
Rosendahl-Darfeld: Günter Maas
rosendahl-darfeld@adfc-ms.de 02545 1232 ☎
Rheine: Ludger Albers
rheine@adfc-ms.de 05971 982396 ☎
Schöppingen: Heinrich Gerling
schoeppingen@adfc-ms.de 02555 1339 ☎
Sendenhorst: Maria Schäfer
sendenhorst@adfc-ms.de 02526 950284 ☎
Steinfurt: Martin Drerup
steinfurt@adfc-ms.de 02551 996538 ☎
Warendorf: Martin Schöneich
warendorf@adfc-ms.de 02584 2720 ☎
Enniger: Monika Kullmann
enniger@adfc-ms.de 02528 / 685 ☎



JOSTA[®]

www.josta.de

JOSTA Bausysteme GmbH

D-48153 Münster

Schuckertstraße 18

☎ 49 (0) 2 51-7 83 47

☎ 49 (0) 2 51-78 73 78

e-Mail: josta@josta.de



Jetzt auch E-Bikes!



NiederrheinRad.de

Das flexible Verleihsystem.

Ankommen - Aufsatteln - Ausatmen – im Fahrradparadies Niederrhein!

Wir am Niederrhein machen es unseren Gästen bequem. Damit Sie unsere Region bestens per Fahrrad erkunden können, warten an vielen Stationen unsere hochwertigen NiederrheinRäder auf Sie. Buchen Sie die apfelgrünen Gazellen online - und bestimmen Sie mit einem Klick, wo Sie losfahren und ankommen wollen. Machen Sie es sich einfach, kommen Sie an den Niederrhein!

Alle Stationen, buchbare Pauschalen, Gruppentarife und viele Niederrhein-Tipps unter: www.NiederrheinRad.de



Niederrhein Tourismus GmbH
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen

Kataloge + Infos unter:
Tel.: +49 (0) 21 62 - 81 79 334
info@NiederrheinRad.de

